



Seit 1923 – Dein Werk,
damit Studieren gelingt!

GESCHÄFTSBERICHT

2024





LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES STUDIERENDENWERKS,

das Jahr 2024 war für unser Studierendenwerk Karlsruhe ein Jahr voller Herausforderungen und bedeutender Fortschritte. Trotz anhaltender wirtschaftlicher Unsicherheiten konnten wir dank gezielter Unterstützung und innovativer Lösungen unseren Auftrag für die Studierenden erfüllen und sogar erweitern.

Besonders stolz sind wir auf unsere im März unterzeichnete Inklusionsvereinbarung. Menschen mit Behinderung sind in besonderem Maße auf den Schutz und die Solidarität der Gesellschaft angewiesen. Wir sind uns unserer sozialen Verantwortung als öffentlicher Auftraggeber und unserer besonderen Fürsorgepflicht gegenüber schwerbehinderten Menschen bewusst. Mit der Unterzeichnung der Inklusionsvereinbarung haben wir uns verpflichtet, die Beschäftigungsquote schwerbehinderter Menschen nicht nur zu erfüllen, sondern nach Möglichkeit zu übertreffen. Diese Vereinbarung unterstreicht unser Ziel, inklusive Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen und damit einen aktiven Beitrag zur Chancengleichheit zu leisten.

Diese Initiative ist Teil unseres Engagements, Barrieren abzubauen und eine Kultur der Wertschätzung und Teilhabe zu fördern. Wir sind stolz darauf, diesen Weg gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden und Partnern zu gehen und damit die Werte der UN-Behindertenrechtskonvention aktiv umzusetzen.

Ebenso erfreulich ist die zusätzliche finanzielle Unterstützung durch unsere Landesregierung. Am 3. Dezember 2024 gab Frau Ministerin Olschowski bekannt, dass die Studierendenwerke in Baden-

Württemberg einmalig rund 5,8 Millionen Euro als Ausgleich für inflationsbedingte Mehraufwände im Bereich Verpflegung und Instandhaltung erhalten. Mit diesen Mitteln können wir unsere Leistungen wie das Verpflegungsangebot in den Mensen und Cafeterien aufrechterhalten und notwendige Instandhaltungsmaßnahmen im Wohnheimbereich durchführen, ohne die Studierenden finanziell zu belasten.

„Optimismus ist in seinem Wesen keine Ansicht über die gegenwärtige Situation, sondern er ist eine Lebenskraft, eine Kraft der Hoffnung, wo andere resignierten, eine Kraft, den Kopf hochzuhalten, wenn alles fehlzuschlagen scheint.“

Dietrich Bonhoeffer

Ein weiterer Meilenstein war die Förderung des Landes für den Bau neuer Wohnheimplätze in Baden-Württemberg im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Junges Wohnen“. Mit einem Zuschuss von 55.000 Euro pro neuen Wohnheimplatz können wir dem steigenden Bedarf an bezahlbarem Wohnraum für Studierende nun aktiver begegnen. Im November 2023 wurden dem Studierendenwerk vertrauensvollerweise neun Wohnungen zur Vermietung an internationale Studierende vererbt. Da diese Wohnungen leider nicht für die Vermietung an Studierende geeignet waren, konnten wir diese im September 2024 veräußern. Im Gegenzug haben wir Ende letzten Jahres einen Wohnkomplex erworben, der eingebettet in unsere Wohnanlagen auf dem Campus der Hochschule Karlsruhe liegt. Mit dieser unerwarteten Zuwendung konnten wir unser Wohnraumangebot für internationale Studierende weiter verbessern.

Trotz der Herausforderungen durch steigende Energie- und Lebensmittelpreise sowie Kostensteigerungen im Bausektor ist es uns gelungen, unsere Dienstleistungen für die Studierenden aufrechtzuerhalten und teilweise sogar auszubauen. Unser Engagement für Nachhaltigkeit und die Anpassung an die zunehmende Internationalisierung auf dem Campus blieben dabei zentrale Themen unserer Arbeit. So fand im Februar die erste Fachtagung Nachhaltigkeit des Deutschen Studierendenwerks in unseren Räumen statt. Eine Veranstaltung, von der alle Beteiligten profitierten und die es ermöglichte, Wissen miteinander zu teilen.

Wir blicken optimistisch in die Zukunft und sind stolz darauf, auch im Jahr 2024 einen wichtigen Beitrag zur sozialen Infrastruktur des Wissenschaftsstandorts Baden-Württemberg geleistet zu haben. Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Studierenden, den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Vertretungsversammlung, den Hochschulen, der Landesregierung, allesamt geschätzte Freunde und Partner, für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen.



Mit diesem Geschäftsbericht laden wir Sie ein, sich über unsere Aktivitäten, Erfolge und Herausforderungen im Jahr 2024 zu informieren. Gemeinsam arbeiten wir weiter daran, optimale Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Studium in Baden-Württemberg zu schaffen.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen –
viel Freude beim Lesen!

Ihr Michael Postert
Karlsruhe, im April 2025

„Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, alle Geschäftsbereiche unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit zu überprüfen. Wo stehen wir bereits? Wo müssen wir uns noch verbessern und wie können wir in diesen Bereichen schneller vorankommen? Das Studierendenwerk hat den nachhaltigen Weg eingeschlagen, jeder andere endet in einer Sackgasse.“

Michael Postert Geschäftsführer



Abb. Studentenhaus

STUDIEREN SIE. WIR KÜMMERN UNS UM DEN REST!

Wir begleiten die Studierenden durch ihre gesamte Studienzzeit in Karlsruhe und Pforzheim. Auf den kommenden Seiten erfahren Sie mehr!

Die vielfältigen Dienstleistungen und Tätigkeiten des Studierendenwerks Karlsruhe in Karlsruhe und Pforzheim beinhalten unter anderem:

- Studienfinanzierung: Beratung zu und Vergabe von BAföG
- Vergabe von Darlehen und Geldern aus Solidaritätsfonds
- Bau, Vermietung, Unterhaltung und Verwaltung von Studentenwohnheimen
- Betrieb von Mensen, Cafeterien und Cafésbars
- kostenlose psychotherapeutische Beratung
- allgemeine Beratung rund ums Studieren im beratungsWERK
- Vergabe von Plätzen für Kinder Studierender in eigenen Kinderbetreuungseinrichtungen und Belegplätze für Kinder Studierender
- Aufbereitung und Bereitstellung vielfältiger Informationen für Studierende, die zum täglichen Leben neben der Lehre benötigt werden – in modernen Kommunikationskanälen und in der 1:1-Beratung
- Unterstützung der Studierenden bei kulturellen Projekten
- Unterstützung ausländischer Studierender

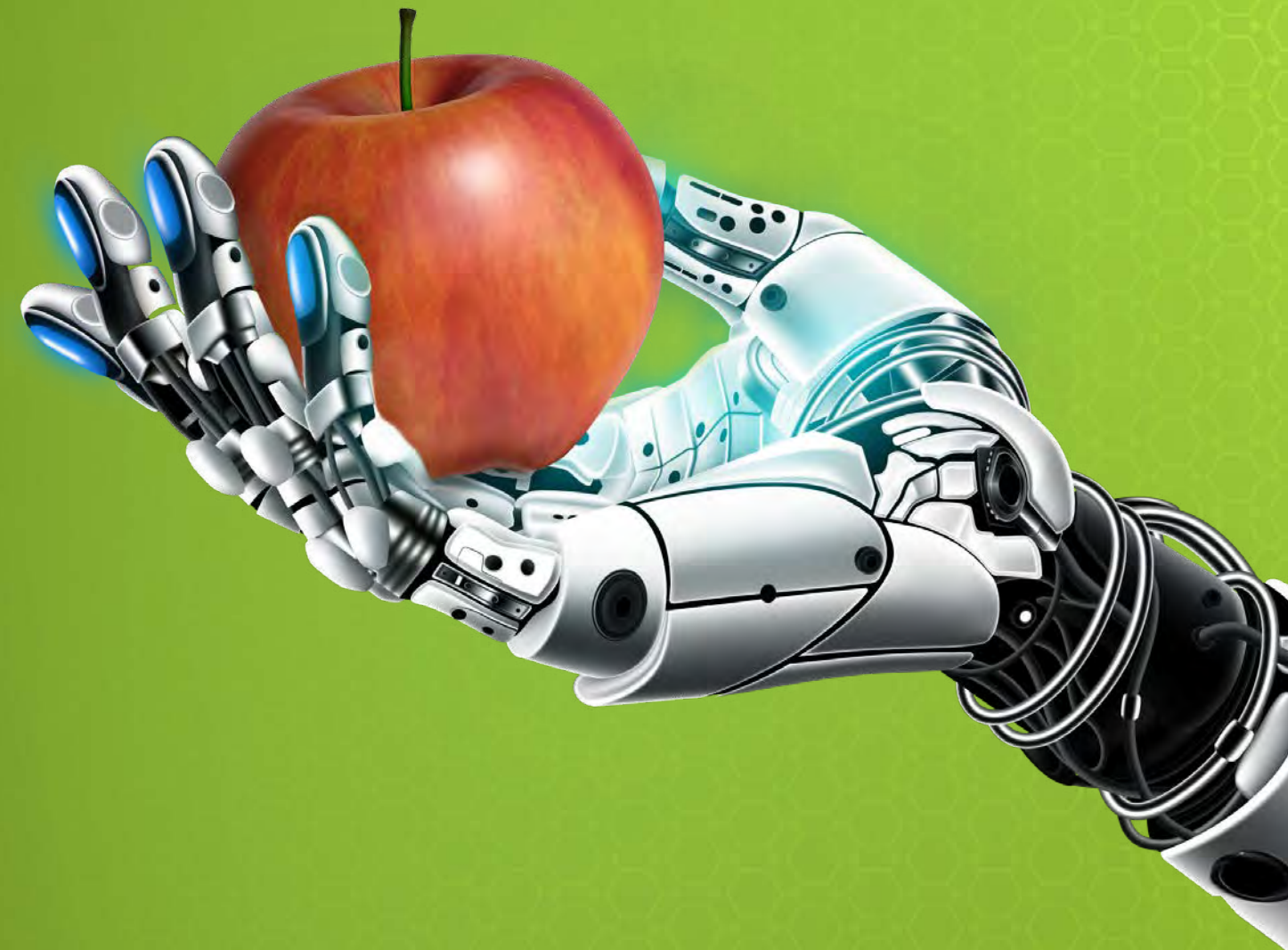


Finanzierung im Vergleich 2020 / 2021 / 2022 / 2023 / 2024 ohne Studiticket

	2020	2021	2022	2023	2024	%-Anteil
Semesterbeiträge	5.320.718	5.176.674	5.261.073	6.187.139	7.523.506	20,28 %
Finanzhilfe	3.128.047	3.128.047	3.128.047	3.128.047	3.128.047	8,43 %
Sonstiger Landeszuschuss	0	652.559	146.907	72.061	53.846	0,15 %
BAföG-Vergabe	1.291.165	1.267.378	1.480.620	2.042.881	2.165.782	5,84 %
Investitionszuschüsse	816.652	661.377	631.939	576.474	501.740	1,35 %
Projektförderung	34.300	39.305	63.842	26.381	45.174	0,12 %
Eigene Einnahmen	12.949.027	13.626.954	17.167.221	20.846.448	23.676.254	63,83 %
Gesamt	23.539.909	24.552.294	27.879.649	32.879.431	37.094.349	100,00 %

HOCHSCHUL- GASTRONOMIE

Die Hochschulgastronomie legt großen Wert auf Klimaschutz und Ressourcenschonung. Neben einem klimabewussten Speisenangebot in unseren Mensen und Cafeterien achten wir auch auf eine vielfältige Auswahl zu studierendenfreundlichen Preisen. Durch gezielte Förderung der Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begegnen wir aktiv dem Fachkräftemangel und sichern langfristig unsere Kompetenz.



In 2024 wurden die Weichen für die Ausrichtung in den folgenden Jahren gestellt.

Einen großen thematischen Anteil hat der Klima- und Umweltschutz. Die Hochschulgastronomie verfolgt hierbei einen breitgefächerten Ansatz: Einsatz von innovativer, ressourcenschonender Technik, einen Veränderungsprozess zur klimabewussten Ernährung auf Basis der Planetary Health Diet, Überarbeitung des Sortiments und der täglichen Speiseauswahl im

Sinne der Nachhaltigkeit, Food Waste Monitoring sowie einen möglichen Wechsel auf umweltschonende Reinigungsmittel.

Die Faktoren Weiterbildung und Weiterqualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen dazu einen hohen Stellenwert ein. Neue technische Produktionsmethoden, eine Veränderung der Produktionsprozesse und die Anforderungen an Ökonomie und Ergonomie nehmen Einfluss auf den Personalbedarf.

WEITERBILDUNG

In 2024 konnten die Beschäftigten der Hochschulgastronomie Schulungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten in den Bereichen Personalführung, Weiterqualifizierung als Koch/Köchin sowie im hauswirtschaftlichen Bereich inhouse und extern in Anspruch nehmen. Die Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirkt dem Fachkräftemangel entgegen und bietet mittelfristig Aufstiegsmöglichkeiten im Studierendenwerk.



Abb. Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

SANIERUNGEN

Mensa am Adenauerring, Küche 1

Im Zuge der Sanierung der Küche 1 der Mensa am Adenauerring wurde im Verlauf des Jahres die neue Dachkonstruktion aufgebracht. Darüber hinaus wurden die Leistungen für die küchen- und kältetechnischen Anlagen vergeben. Im Bereich der Warenannahme konnten die ersten Maßnahmen für die Einrichtung einer Salat- und Gemüsevorbereitung sowie eine Raumoptimierung für die Wäscherei und das Catering getroffen werden.



Abb. Umbau Küche 1



Mensa Moltke

Mit Beginn des Wintersemesters 2024 wurde die Interimslösung der Mensa Moltke in Betrieb genommen. In der Leichtbauhalle neben der Mensa Moltke ist für den Zeitraum der Sanierung der Mensa die komplette Speiseausgabe, der Speisesaal mit ca. 470 Sitzplätzen sowie die Spültechnik untergebracht. Die Produktionsküche sowie Büro- und Sozialräume sind weiterhin im Gebäude der Mensa nutzbar und durch eine Schleuse mit der Leichtbauhalle verbunden. Somit ist es erfolgreich gelungen, das attraktive und reichhaltige Angebot während der Umbauphase zur Verfügung zu stellen.



Abb. Interimsmensa Moltke außen



Abb. Interimsmensa Moltke innen



Mensa Pforzheim

Die Planungen für die Sanierung des Küchenbodens wurden abgeschlossen. Die bauliche Umsetzung ist in 2025 vorgesehen. In dem Zuge werden die Produktionsprozesse optimiert und ein Teil der küchentechnischen Einrichtung ersetzt.

Die vorlesungsfreie Zeit in 2024 wurde genutzt, um die Brandmeldeanlage umfassend elektrotechnisch zu sanieren, die Leuchtmittel teilweise auf LED umzurüsten sowie eine Erneuerung des Lastenaufzugs vorzunehmen.

Menseria Moltkestraße

Aufgrund eines erheblichen Brandschadens musste das Gebäude A – in dem die Menseria Moltkestraße auf dem Campus der Hochschule Karlsruhe untergebracht ist – im Herbst kurzfristig geschlossen werden. Es wurden Maßnahmen zur Teil-Kompensation des fehlenden Angebots ergriffen.

Da eine Wiedereröffnung der Einrichtung nicht absehbar ist, wurden temporäre Räumlichkeiten auf dem Campus gesucht.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Gastronomische Entwicklung

Die Hochschulgastronomie beschäftigt sich intensiv mit den klimabezogenen Auswirkungen der Ernährung und insbesondere mit der Planetary Health Diet. Neben den Erkenntnissen des Umwelt-Scores bildet diese die Basis für die kontinuierliche Überarbeitung der Speisepläne und Rezepturen in den Mensen in diesem Kontext. In den Cafeterien wurde das Sortiment dahingehend aktualisiert und das vegane Angebot erweitert.

Food Waste

Die Hochschulgastronomie verfolgt ein mehrstufiges Konzept zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen:

- Unterstützung der Produktionsplanung mithilfe eines KI-Prognosetools
- Spätausgabe in der Mensa am Adenauerring
- Abendessen in der Mensa am Adenauerring
- Gezieltes Rückkühlen von Speisen

Dieses Konzept wurde in 2024 um das Food Waste Monitoring in den Mensen und Menserien erweitert und eingeführt.

Die systematische Erfassung des Food Waste beinhaltet:

- Produktionsabfälle
- Rückläufer aus der Speiseausgabe
- Tellerrückläufer

Grundsätzliches Ziel der Erfassung ist es, Maßnahmen für die weitere Reduzierung von Food Waste abzuleiten und das Bewusstsein unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schärfen.



MEHRWEG-BECHER

Das bestehende Mehrweg-System wurde mit einem Studierendenwerk-eigenem Mehrweg/To-Go Becher erweitert. Der Mehrwegbecher ist in allen Cafeterien erhältlich und ersetzt rund 13.000 Einwegbecher pro Jahr.



13.000
EINWEGBECHER
WERDEN
PRO JAHR
EINGESPART

INFRASTRUKTUR

Implementierung von KI-Bildererkennungskassen

Nach dem erfolgreichen Einsatz der KI-Bildererkennungskassen in 2022 in der Mensa am Adenauerring, wurden diese nun auch in der Mensa Tiefenbronner Straße und der Mensa Moltke erfolgreich installiert. Dies reduziert die Zeit des Kassiervorgangs und ermöglicht einen flexibleren Einsatz des Personals.

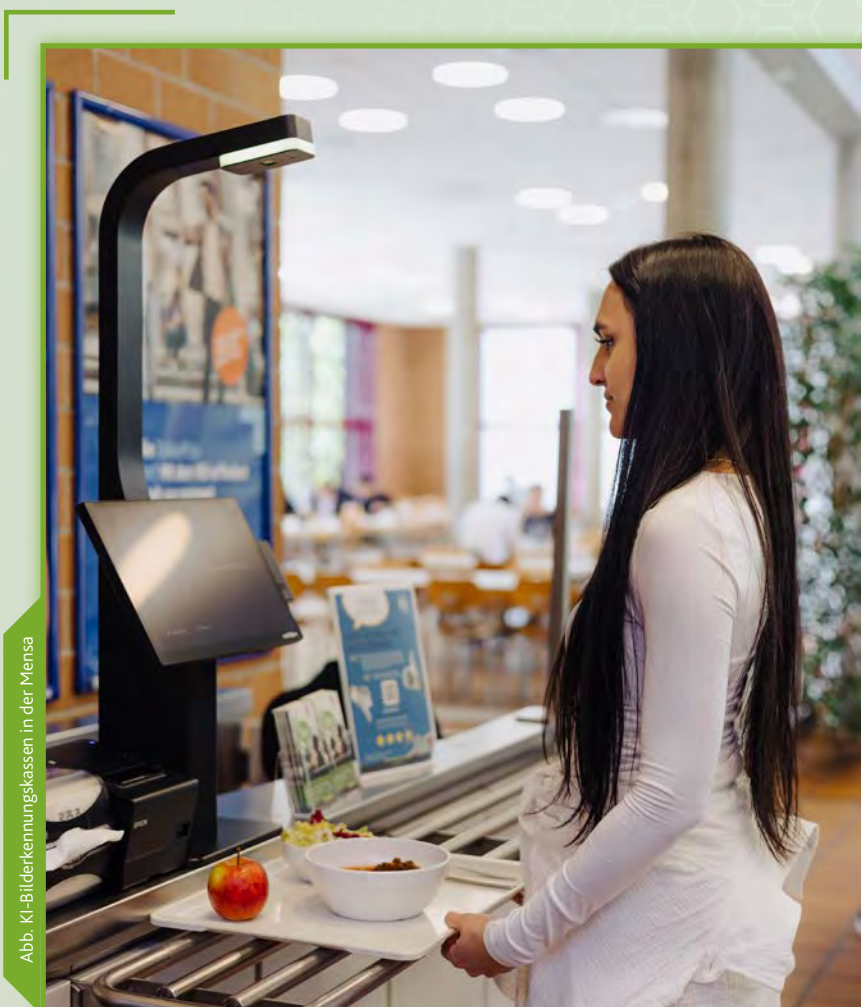


Abb. KI-Bildererkennungskassen in der Mensa



Abb. Köche aus Shanghai in Karlsruhe

NETZWERK

Im Oktober besuchte eine Delegation der Jiao Tong Universität Shanghai das Studierendenwerk Karlsruhe. Im Rahmen der Chinesischen Esskulturtage bereiteten die Köchinnen und Köche der Delegation traditionelle chinesische Speisen in der Mensa am Adenauerring zu.



Abb. Dekoration im Speisesaal

Die Hochschulgastronomie nutzte die Gelegenheit, den seit 2012 bestehenden „Köcheaustausch“ mit der Jiao Tong Universität über das Studierendenwerk Karlsruhe hinaus zu erweitern.

Die Veranstaltung wurde tatkräftig durch Mitarbeiter der Hochschulgastronomie der Studierendenwerke Frankfurt/Main und Freiburg unterstützt. Gemeinsam mit den chinesischen Kolleginnen und Kollegen wurden an zwei Tagen authentische Menüs zubereitet und gastronomische Erfahrungen ausgetauscht. Die fernöstlichen Spezialitäten fanden bei den Gästen sehr großen Anklang, sodass diese zukünftig mit in den Speiseplan einfließen werden.

Ein Gegenbesuch bei dem die Hochschulgastronomie deutsche Spezialitäten an der Jiao Tong Universität in Shanghai präsentieren wird ist für 2025 geplant.

SOLIDARITÄTSPROJEKT

Im laufenden Projekt „Unerschütterlich gegen die Flut“ werden Familien in Bangladesch bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels unterstützt. Um die Verbesserung der Lebensumstände zu fördern, wird bspw. mit alternativen Anbautechniken, salzresistentem Saatgut oder Regenwassertanks unterstützt.

7.800 € haben die Mensagäste für diese Projekt gesammelt und damit zum Start des 20. Solidaritätsprojektes im Sommersemester 2024 die 100.000 Euro Gesamtspendensumme aus 20 Jahren Soliprojekt überschritten!

Ab dem Sommersemester 2024 fand ein Projektwechsel statt. Die Gäste sammeln dann für ein MISEREOR-Projekt unter dem Motto „Saubere Energie für Krankenhäuser in Afrika“.

Saubere Energie
für Krankenhäuser in Afrika

Ein Krankenhaus ohne Strom – für uns unvorstellbar, aber in vielen Ländern Afrikas ist Strom Mangelware. Misereor unterstützt diese Krankenhäuser mit Solaranlagen, damit die Menschen Tag und Nacht gut versorgt werden können.

Essen genießen und Gutes tun!
25 Cent pro Soli-Essen und 10 Cent pro Soli-Muffin werden gespendet.

Wer bekommt das Geld?
Das Projekt ist von Misereor: „Afrika: Saubere Energie für Krankenhäuser“.

* Teilnehmende Einrichtungen: Mensa am Adenauerring Linie 3, Mensa Moltke, Mensa Tiefenbronner Straße

Ein Projekt von **misereor** GEMEINSAM GLOBAL GERECHT Mehr Infos

Unterstützt durch **KHG** KATHOLISCHE HOCHSCHULE GIESSEN **STUDIENWERK**

7.800 €
WURDEN FÜR
DAS LAUFENDE
PROJEKT
GESAMMELT.

Abb. Solidaritätsprojekt 2024



Abb. Scheckübergabe 2024

GESCHÄFTSFELD: ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

ENTWICKLUNG DES GESCHÄFTSFELDES

Zahlen der Hochschulgastronomie

	2024	2023	Veränderungen absolut	Veränderungen in %
Kochtage im Geschäftsjahr				
Kochtage	245	242	3	1,22 %
Entwicklung der Essen				
Studentische Essen	1.823.574	1.760.098	63.476	3,48 %
GesamtesSEN	2.037.640	1.970.425	67.215	3,30 %
Essen je Kochtag	8.317	8.142	175	2,10 %
Umsatz je Essen	3,53 €	3,39 €	0,14 €	3,97 %
Wareneinsatz je Essen	1,74 €	1,64 €	0,10 €	5,75 %
Rohrertrag je Essen	1,79 €	1,75 €	0,04 €	2,23 %
Ein- und Ausgaben der Hochschulgastronomie				
Umsatzerlöse	10.323.901 €	9.559.057 €	764.844 €	7,41 %
sonstige betriebliche Erträge	52.252 €	47.112 €	5.140 €	9,84 %
Investitionszuschüsse	234.258 €	288.825 €	-54.567 €	-23,29 %
Gesamterträge	10.610.411 €	9.894.994 €	715.417 €	6,74 %
Lebensmittel, Roh-, Hilfs u. Betriebsstoffe	5.184.359 €	4.756.215 €	428.144 €	8,26 %
bezogene Leistungen	2.084.966 €	1.904.791 €	180.175 €	8,64 %
Personalaufwand inkl. Fremdpersonal	5.893.969 €	5.478.102 €	415.867 €	7,06 %
Sonstiger betrieblicher Aufwand	962.643 €	962.708 €	-65 €	-0,01 %
Abschreibungen	424.725 €	497.392 €	-72.667 €	-17,11 %
Umlagen	2.706.394 €	3.037.003 €	-330.609 €	-12,22 %
Gesamtaufwand	17.257.056 €	16.636.211 €	620.845 €	3,60 %
Betriebsergebnis	-6.646.645 €	-6.741.217 €	94.572 €	-1,42 %
Kostendeckungsgrad	61,48 %	59,48 %		2,00 %

PROGNOSEN FÜR 2025

Mensa am Adenauerring

Abschluss der Baumaßnahmen zur Teil-Sanierung der Küche 1 und Wiedereröffnung.

Mensa Tiefenbronner Straße

Sanierung des Küchenbodens und Optimierung der Betriebsabläufe.

Mensa – rund um die Uhr in den Verkaufsautomaten

Ausweitung des Vertriebs der Eigenmarken-Produkte in den Einrichtungen und Wohnheimen.

Mensa Moltke

Detailplanung für die Neugestaltung der Speiseausgabe, Implementierung des beliebten [kœri]werk® und Optimierung der Rückgabesituation und Spültechnik. Die Umgestaltungen stehen im Kontext der Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit.

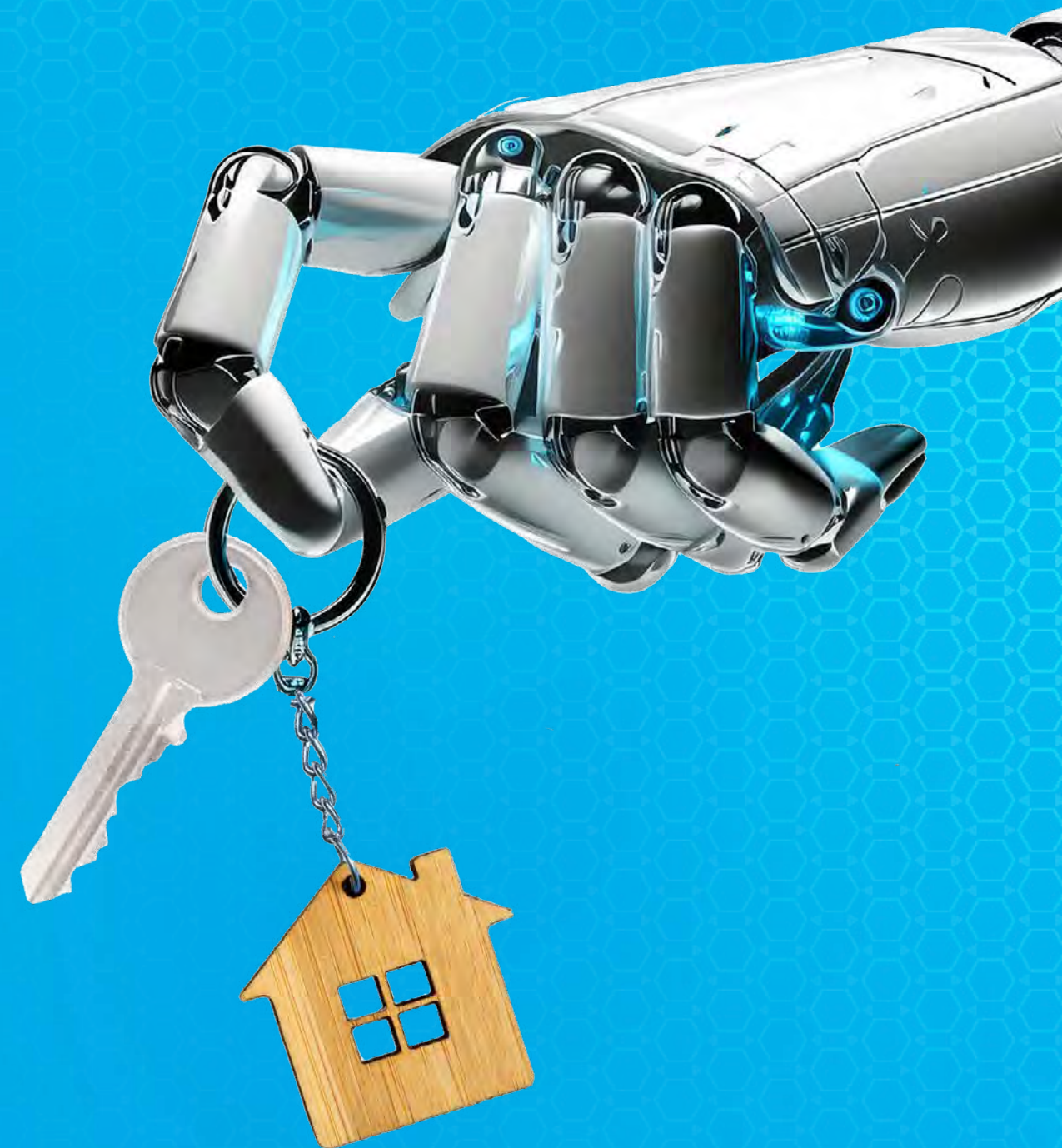
Umweltschonende Reinigungsmittel

Start eines Pilotprojektes für einen möglichen Wechsel auf umweltschonende Reinigungsmittel.

„Nachhaltigkeit und Innovation gehen bei uns Hand in Hand – sei es durch klimafreundliche Ernährung, moderne Technik oder gezielte Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. So stellen wir die Weichen für eine zukunftsfähige Hochschulgastronomie.“

Claus Konrad
Leiter Abteilung Hochschulgastronomie





WOHNEN

Unser Anliegen ist es, für die ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Studierenden in Karlsruhe und Wohnraum zur Verfügung zu Pforzheim bezahlbaren und auf stellen.



Abb. Wohnheim Adenauerweg 7

GESCHÄFTSFELD

Die Abteilung Wohnen begleitet die Studierenden bei der Wohnungssuche, ist Wohnraumgeber und auch zuständig für den Bau sowie die Instandhaltung und Modernisierung der vorhandenen Wohnheime.

Die Abteilung gliedert sich in zwei Aufgabenbereiche – Verwaltung und Technik.

Der Verwaltungsbereich reicht von der Akquirierung geeigneter Mieter und Mieterinnen für die eigenen und angemieteten Objekte über Abschlüsse von Mietverträgen bis hin zur Abrechnung der Mieterkonten. Die Vermittlung von privaten Zimmern und Wohnungen an Studierende auf der einen und die Beratung privater Vermieter auf der anderen Seite ist ebenso eine zentrale Aufgabe der Verwaltung.

Der technische Bereich der Abteilung umfasst die Betreuung aller Projektabschnitte, die ein bauliches Objekt von der Idee bis zur Aufgabe durchläuft: Bauen, Kaufen oder Mieten eines geeigneten

Wohnobjektes unter Berücksichtigung der Standorte, der umgebenden Infrastruktur und der studentischen Belange sowie die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden.

Beim Bau eines neuen Wohnheims, dem Umbau eines bestehenden, angekauften Gebäudes als auch bei Gebäudesanierungen bedeutet dies, konkrete Planungen durchzuführen, Wohnstrukturen festzulegen, die Baumaßnahmen zu begleiten, sämtliche Kosten zu berechnen und zu überwachen sowie für die weitere Instandhaltung des fertiggestellten Objekts zu sorgen.

Für sämtlichen neu geschaffenen Wohnraum steht eine sozialverträgliche, für die Studierenden bezahlbare Miete im Vordergrund. Weiter unterliegt dem Bereich das technische Gebäudemanagement sämtlicher angemieteter und im Eigentum befindlicher Wohnheime.

ZAHLEN UND FAKTEN

Die Abteilung Wohnen des Studierendenwerks betreibt und verwaltet 21 Studentenwohnanlagen in Karlsruhe und Pforzheim mit 2.658 Wohnheimplätzen in 34 Gebäuden.

Die Mieterträge im Bereich Wohnen haben 2024 die Aufwendungen gedeckt. Die studentischen Umsatzerlöse betrugen im Geschäftsjahr 2024 etwa 9,2 Mio. Euro und lagen somit leicht höher als im Vorjahr. In Karlsruhe standen 2.160 Wohnheimplätze und in Pforzheim 498 Wohnheimplätze zur Verfügung.

Der Durchschnittspreis für ein möbliertes Zimmer in einem Wohnheim lag im Jahr 2024 inklusive aller Betriebskosten bei 313,04 €, wobei es sich hier um Warmmieten handelt, welche auch Kosten wie Internetnutzung etc. beinhalten.

Die Abteilung Wohnen war im Jahr 2024 mit 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Abteilungsleiter besetzt.

2.658
WOHNHEIM-
PLÄTZE FÜR
STUDIERENDE

SANIERUNGSMASSNAHMEN

Wohnanlage Waldhornstr. 36, Karlsruhe

Das Wohngebäude in der Waldhornstr. 36, Karlsruhe ist an die pneumatische Müllentsorgung (PME) der Abfallsammlung in der Innenstadt-Ost angeschlossen. Die PME wurde seitens der Stadt Karlsruhe sukzessive zurückgebaut und wurde Mitte 2024 vollständig abgeschaltet. Im Gebäude selbst befinden sich über 200 studentische Mieterinnen und Mieter. Die Änderung bedeutete für unsere Mieterinnen und Mieter, dass die im Gebäude installierten Abwurschächte obsolet wurden und zukünftig der Müll über klassische Behälter zu entsorgen ist. Durch die Trennung des Mülls wird hier zukünftig ein Beitrag zum Umweltschutz geleistet.

Aufgrund der beengten Platzverhältnisse wurde im Innenhof eine Fläche für die zukünftige Sammlung des Mülls festgelegt. Die Errichtung der Einhausung und des Müllcontainerplatzes wurde von März bis Juni durchgeführt.

Wohnanlage Hagenschießstr. 1, 3 und 5, Pforzheim

In der Wohnanlage Hagenschießstr. 1, 3 und 5, Pforzheim wurden von März bis Oktober verschiedene Arbeiten hinsichtlich der Nachhaltigkeit durchgeführt.

Die Warmwasserleitungen in den Häusern 1 und 3 wurden über eine elektrische Rohrbegleitheizung erwärmt. Die Rohrbegleitheizung ist auch altersbedingt stör- und reparaturanfällig, weswegen es im Objekt immer wieder zu Problemen mit dem Warmwasser kam.

Die elektrische Rohrbegleitheizung wurde durch eine sogenannte Zirkulationsleitung ersetzt. Die Zirkulationsleitung verhindert, dass warmes Wasser im System steht und abkühlt. Der Einbau der Zirkulationsleitung ist nachhaltig, da die Mietenden nicht mehr lange das Warmwasser laufen lassen müssen und durch den Wegfall der elektrischen Begleitheizung zudem der Stromverbrauch in den Häusern gesenkt werden kann.

Nach den erfolgten Sanitärinstallationsarbeiten wurde – auch im Sinne der Nachhaltigkeit – die Beheizung der Gebäude 1, 3 und 5 von Gas auf Fernwärme umgestellt. Fernwärme ist eine umweltverträglichere Alternative zu Gas. Unter anderem hat Fernwärme sehr geringe CO₂-Emission und Rohstoffe werden hocheffizient genutzt. Die studentischen Mieterinnen und Mieter zeigten hier großes Verständnis für die Maßnahmen.

Wohnanlage Nancystraße 24, Karlsruhe

Am Objekt der Nancystraße 24, Karlsruhe befindet sich zwischen den beiden baugleichen Gebäuden eine Garagenanlage (vier Garagen) mit einem Satteldach. Im April bzw. Mai wurden auf dem Dach mehrere Photovoltaikmodule installiert.



Abb. Wohnheim Nancystraße 24

Insgesamt hat die Anlage eine Nennleistung von 9,35 kWp. In einer Garage wurde im Zuge der Arbeiten eine Wallbox mit 11 kW installiert.

Im Dezember wurde das erste E-Fahrzeug der Abteilung geliefert. Der durch die Anlage erzeugte Strom kann dann zum Laden des E-Fahrzeugs genutzt werden bzw. der erzeugte Strom wird zur Eigenstromnutzung verwendet.

Wohnanlage Bernhardstr. 11, Karlsruhe

Seit Oktober 2023 fanden im Objekt der Bernhardstr. 11 Instandhaltungsarbeiten statt.

Das Wohnheim wurde in größerem Umfang saniert. Den Schwerpunkt der zum Teil dringend erforderlichen Arbeiten bildete der Austausch der Wasserleitungen in den Zimmern, weiter wurden die Bäder bzw. Duschen saniert. Die gesamte Maßnahme erfolgte in zwei aufeinanderfolgenden Bauabschnitten.

Anfang 2024 wurden zudem energetische Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, u. a. wurden die Balkone an der Straßenseite entfernt, das Dach erneuert, die Fassade gedämmt und gestrichen. Des Weiteren wurden die Arbeiten am Dach genutzt und eine Photovoltaikanlage mit einer Nennleistung von 55,18 kWp installiert.

Darüber hinaus wurde auch ein intelligentes Batteriesystem (Nennkapazität 16,6 kWh) zur Erhöhung der Unabhängigkeit vom Stromnetz und zum Eigenverbrauch installiert. Die studentischen Mieterinnen und Mieter zeigten hier großes Verständnis für die notwendigen Maßnahmen.



Abb. Bernhardstraße



Abb. Übergabe NABU-Zertifikat

Die Instandhaltungsarbeiten am Wohnheim wurden auch aktiv für den Naturschutz und den Schutz der Artenvielfalt genutzt. Mit der Installation von Nistkästen für Mauersegler konnte eine wichtige Maßnahme zum Schutz dieser bedrohten Vogelart direkt am Wohnheim umgesetzt werden. Als Anerkennung erhielten wir vom Naturschutzbund Karlsruhe die Auszeichnung mit der Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“ sowie eine Urkunde.

Wurmberger Str. 4, Pforzheim

Der Mietvertrag im Objekt der Wurmberger Str. 4, Pforzheim endete aufgrund von Eigenbedarf der Vermieterin zu Ende Februar. Insgesamt wurden im Objekt noch 27 Zimmer an Studierende vermietet.

Nachdem alle Mieterinnen und Mieter ausgezogen sind, wurde das Objekt Mitte März an den Gebäudeeigentümer – den Caritasverband e. V. Pforzheim – zurückgegeben.

Rauchwarnmelder Wohnheime in Karlsruhe und Pforzheim

Im Jahr 2014 wurden aufgrund gesetzlicher Anforderungen in sämtlichen im Eigentum des Studierendenwerks Karlsruhe befindlichen Wohngebäuden Rauchwarnmelder installiert. Hier wurden in den entsprechenden Bereichen (Zimmer und Fluchtwege) die Rauchwarnmelder von einer Fachfirma nach DIN montiert und im Anschluss auf Funktion getestet. Altersbedingt wurden die Rauchwarnmelder Ende des Jahres ausgetauscht.

Die studentischen Mieterinnen und Mieter zeigten hier großes Verständnis für die notwendigen Maßnahmen.

Geibelstr. 16 und Willy-Andreas-Allee 13, Karlsruhe

Herr Josef Hermanns, 1923-2021, hat zu Lebzeiten verfügt, dass seine neun Wohnungen in der Geibelstr. 16, Karlsruhe, nach seinem Tod für Wohnzwecke für internationale Studierende genutzt werden können und seine Wohnungen an das Studierendenwerk vererbt.

Auch aufgrund der baulichen Gegebenheiten wurde sich letztlich dazu entschlossen, einen Verkauf der Wohnungen anzustreben. Die durch den Verkauf der Wohnungen eingenommenen finanziellen Mittel wurden zum Kauf des Objekts in der Willy-Andreas-Allee 13, Karlsruhe verwendet.

Das Objekt der Willy-Andreas-Allee 13, Karlsruhe wurde zum Jahreswechsel vom Verein der Freunde der Hochschule Karlsruhe e. V. erworben. In dem Objekt der Willy-Andreas-Allee 13, Karlsruhe stehen 12 Appartements zur Verfügung, die im Sinne des Verstorbenen dann zukünftig für die Vermietung an internationale Studierende verwendet werden.

Wir sind Herrn Josef Hermanns sehr dankbar und werden seinem Wunsch gemäß dann die Wohnungen in der Willy-Andreas-Allee 13, Karlsruhe an internationale Studierende vermieten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Netzwerkmodernisierung in der studentischen Wohnanlage in der Bernhardstr. 11, Karlsruhe

Um den steigenden Anforderungen an die Netzwerkinfrastruktur in den Wohnheimen Rechnung zu tragen, werden nach und nach die vorhandenen Switches gegen leistungsstärkere Switches ausgetauscht.

Im Zuge dieser Arbeiten werden die Wohnheime, in denen neben LAN bisher noch kein W-LAN angeboten wurde, nun auch noch mit W-LAN ausgestattet. Die in den Jahren zuvor begonnenen Arbeiten wurden in der studentischen Wohnanlage in der Bernhardstr. 11, Karlsruhe fortgeführt. Insgesamt können wir somit in ca. 100 weiteren Zimmern W-LAN anbieten.

Neubauprojekt auf dem KIT Campus Ost

Das Bauvorhaben auf dem KIT Campus Ost ist zweigeteilt. Zum einen erfolgt seit Ende 2023 eine Umnutzung eines ehemaligen Stabsgebäudes zu studentischem Wohnen. Die Arbeiten kommen mit Verzögerungen voran. Geplant ist, zum Wintersemester das Objekt mit insgesamt 69 Plätzen zu beziehen.

Hinsichtlich des eigentlichen Neubauvorhabens konnten die bestehenden Planungen wiederaufgenommen werden, da die Finanzierung inzwischen geklärt werden konnte.

Die Studierenden zeigten sich bereits sehr solidarisch und stimmten einer zweckgebundenen Beitragserhöhung des Studierendenwerksbeitrags für das Bauvorhaben auf dem Campus Ost zu.

Der Antrag für das Programm „Junges Wohnen“ wurde im Dezember 2023 beim Regierungspräsidium eingereicht. Im Spätherbst erhielten wir die positive Nachricht, dass dem Antrag zugestimmt wurde und wir großzügige Mittel aus dem Förderprogramm „Junges Wohnen“ erhalten. Somit konnte die Finanzierung des eigentlichen Neubaus gesichert werden.

Hinsichtlich der Fläche für den Neubau wurden zu Jahresende alle notwendigen Schritte eingeleitet, damit in der Fällperiode 2024/2025 die Baumfällungen durchgeführt werden können.

NACHFRAGE

Die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum ist weiterhin groß und die Wartelisten auf einen Wohnheimplatz sind lang.



Abb. KVV-Stadtbahn

PRIVATER WOHNUNGSMARKT

Bei der Vermittlung privater Zimmer und Wohnungen wurde ein Zuwachs in der Nachfrage in Bezug zum Vorjahr festgestellt. Hier waren für die Unterbringung von Studierenden in Karlsruhe, Pforzheim und deren Umgebung für das Jahr 2024 insgesamt 170 Einzelzimmer, 594 Zimmer in Wohngemeinschaften und 288 Wohnungen im Angebot, das waren, in Zimmer umgerechnet, 1.645.

Seit dem Wintersemester 2023/2024 macht die Wohnraum-Kampagne „DACH GESUCHT!“ mit einer Stadtbahnwerbung auf sich aufmerksam.

In Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsbüro der Stadt Karlsruhe und in Kooperation mit den paritätischen Sozialdiensten sowie mit Unterstützung durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg fährt seither eine auffällige beklebte Bahn durch das gesamte Stadtgebiet in Karlsruhe. Ziel ist weiterhin, potenzielle Vermieterinnen und Vermieter zu erreichen und für die Problematik der Wohnungssuche zu sensibilisieren.


1.645

 PRIVATE ZIMMER
UND WOHNUNGEN
WAREN IM
ANGEBOT

FAZIT

Auch 2024 bestand wieder eine große Nachfrage nach Wohnraum. Die Auslastung der bewohnbaren Wohnheimplätze betrug nahezu 100 Prozent.

PROGNOSE

Das Studierendenwerk Karlsruhe bemüht sich weiterhin um bezahlbaren Wohnraum für Studierende und plant bereits weitere umfassende Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden, um die Wohnsituation an den Standorten in Karlsruhe und Pforzheim weiter zu verbessern.

zu 1. Innerhalb der letzten fünf Jahre wurden umfangreiche Maßnahmen für den Erhalt und die Modernisierung der verschiedenen Gebäude in Karlsruhe und Pforzheim durchgeführt. Die Investitionskosten hierfür beliefen sich auf ca. 7,60 Mio. €.

zu 2. In den nächsten Jahren stehen weitere, umfassende Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden in Höhe von ca. 10,48 Mio. € an. Hiervon sind im Folgejahr Sanierungsmaßnahmen an verschiedenen Wohngebäuden in Höhe von ca. 930.000 € geplant. Die Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten sind erforderlich, um die bestehenden Gebäude zu erhalten und weiterhin attraktive und moderne Wohnheimplätze anbieten zu können.

Gesamtinvestitionen für

1. Sanierung und Modernisierung
2. Anstehende Sanierungen

„Der Bedarf an bezahlbarem und sozialverträglichem Wohnraum für Studierende bleibt groß. Wir setzen alles daran, unsere Handlungsspielräume bestmöglich zu nutzen, um passenden Wohnraum zu schaffen.“

Kai Schuster
Leiter Abteilung Wohnen



BAFÖG & DARLEHEN

In Deutschland sollen alle jungen Menschen die Möglichkeit haben, unabhängig von ihrer individuellen sozialen und wirtschaftlichen

Situation eine Ausbildung zu absolvieren, die ihren persönlichen Fähigkeiten und Interessen entspricht.



AUSBILDUNGSFÖRDERUNG

Neben der Versorgung der Grundbedürfnisse unserer Studierenden mit Speisen, Getränken und Wohnraum ist auch die Studienfinanzierung ein zentraler Bestandteil unseres Auftrags, bzw. unserer Mission. Ein Studium, das in der Regel länger als fünf Jahre andauert, ist finanziell gesehen ein kostspieliges Unterfangen.

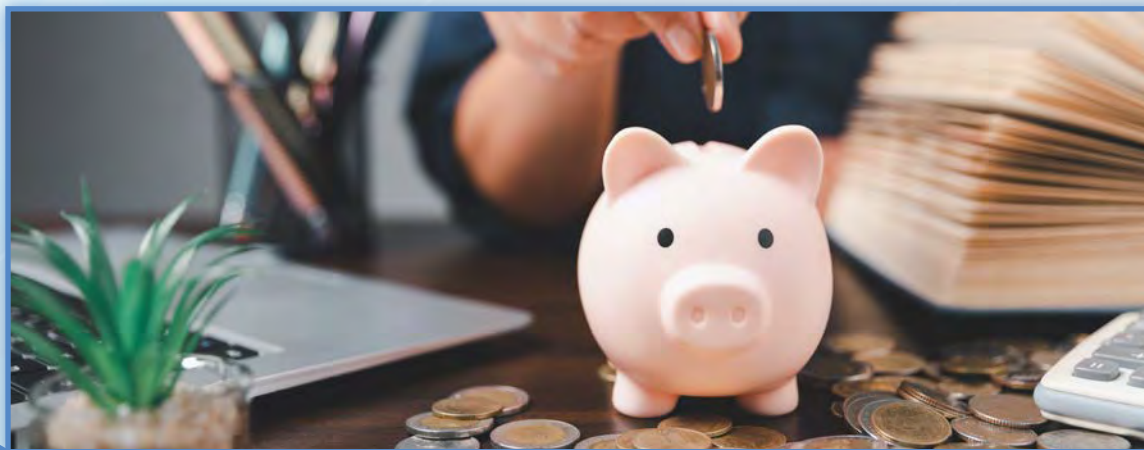
Nicht jede/-r ist in der Lage, aus eigener Kraft oder durch die Unterstützung der Eltern, ein Studium zu finanzieren. Glücklicherweise gibt es hierfür eine Unterstützung durch den Staat.

Das Bundesausbildungsförderungsgesetz, kurz BAföG genannt, unterstützt junge Frauen und Männer dabei, ihre Ausbildung an Hochschulen zu absolvieren und gleichzeitig ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Das BAföG gibt es bereits seit 1971, also über 50 Jahre, und hat vielen jungen Erwachsenen geholfen, nicht nur irgendeine Ausbildung, sondern im besten Fall ihren Lebensraum zu verwirklichen. Zugegeben, das Verfahren, um BAföG-Leistungen zu erhalten, ist kompliziert und langwierig. Wir verstehen uns daher als Lotsen für die Studierenden, diese durch die Untiefen der Vorschriften zu ihrer staatlichen Studienfinanzierung zu verhelfen.

Das Studierendenwerk Karlsruhe ist als Amt für Ausbildungsförderung mit der Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) für folgende Hochschulen durch das Land Baden-Württemberg beauftragt:

- Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- Pädagogische Hochschule Karlsruhe
- Staatliche Akademie der Bildenden Künste
- Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe
- Staatliche Hochschule für Musik Karlsruhe
- Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft
- Duale Hochschule Baden – Württemberg Karlsruhe
- Karlsruhochschule Karlsruhe
- Hochschule Pforzheim – Technik, Wirtschaft und Recht
- Internationale Hochschule Liebenzell

Außerdem sind wir für die schulische Ausbildung am Leipziger Institut für psychiatrische Psychotherapie für die Stadt- und Landkreise Karlsruhe, Rastatt, Stadt Pforzheim, Enzkreis und Baden-Baden zuständig.



BUNDESAUSBILDUNGSFÖRDERUNGSGESETZ (BAFÖG)

2024 war abermals eine Steigerung der Antragszahlen festzustellen, wenngleich nicht so stark ausgeprägt wie erhofft. 7.001 Studierende reichten 2024 ihre BAföG-Anträge bei uns ein. Dabei entfielen 6.591 Anträge auf Ausbildungsförderung, 5 Anträge auf Vorabentscheidung, 176 Anträge auf Studienstarthilfe, 178 Anträge auf Aktualisierung des Einkommens und auf 51 Anträge auf Vorausleistung. Das entspricht einer Steigerung der Antragszahlen insgesamt um 333 Anträge bzw. 5 %. Im Kalenderjahr 2023 beliefen sich die Anträge auf 6.668.

Zum Wintersemester 2024/2025 fand eine gesetzliche Anpassung der Bedarfssätze um 5 % statt. Die angekündigte wirtschaftliche Verbesserung der finanziellen Lebensverhältnisse für Studierende wurde jedoch nur minimal angepasst. Die Bedarfsanpassungen sind leider hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Andere Sozialleistungen wie z. B. das Bürgergeld oder das Wohngeld wurden in der Vergangenheit zum Teil deutlich erhöht, um die inflationsbedingten Mehrkosten, insbesondere für Lebensmittel, auszugleichen. Für Studierende hat der Gesetzgeber keine weiteren finanziellen Verbesserungen vorgesehen. Dies ist umso bedauerlicher, weil aktuelle Auswertungen aufzeigen, dass Studierende, die auf BAföG-Leistungen angewiesen sind, bei der finanziellen Ausstattung noch unter dem Existenzminimum liegen.

Erfreulicherweise sind zum Wintersemester 2024/2025 einige strukturelle Verbesserungen durch das 29. BAföG-Änderungsgesetz, sowie einen Bundeserlass zur Verwaltungsvereinfachung in Kraft getreten.

Mit der Einführung des Flexibilitäts-Semesters, dem sog. Flexi-Semester, hat der Gesetzgeber eine kluge Umsetzung zur indirekten Erhöhung der Regelstudienzeit/Förderungshöchstdauer bzw. eine Verlängerung der Förderungsdauer geschaffen. Das Flexi-Semester kann wahlweise entweder einmal im Bachelorstudium oder einmal im Masterstudium hinzugefügt werden.

Durch diese neue Regelung wird der Tatsache entgegengewirkt, dass die meisten Studierenden nicht innerhalb der vorgegebenen Regelstudienzeit ihr Studium zum Abschluss bringen können. Weiter noch fehlte den Studierenden eine vernünftige Förderungsmöglichkeit, die unabhängig von Ausnahmetatbeständen, die ihnen in der Schlussphase ihres Studiums eine unkomplizierte Förderungsmöglichkeit eröffnet.

Als weitere strukturelle Verbesserung ist hier die Erweiterung der Eingangsphase bei Studiengangwechsel/Fachrichtungswechsel zu nennen. Die frühere Regelung von zwei Orientierungssemestern ist nunmehr auf drei Semester angepasst worden. Da Studierende in der Vergangenheit ihren Studiengang/ihre Fachrichtung erst nach der Orientierungsphase gewechselt haben und keinen gesetzlich anerkannten Grund für den Wechsel vorweisen konnten, mussten eine Vielzahl von Studiengangwechsel/Fachrichtungswechsel abgelehnt werden.

Durch die Neuregelung der Orientierungssemester erhoffen wir uns, deutlich mehr Studiengangwechsel/Fachrichtungswechsel positiv entscheiden zu können.

5% MEHR
BAFÖG-ANTRÄGE
ALS IM VORJAHR
WURDEN
GESTELLT.

VERWALTUNGSVEREINFACHUNG

Mit dem Erlass zur Verwaltungsvereinfachung sind einige sinnvolle Regelungen getroffen worden, um die Verwaltungsdurchführung zu erleichtern.

Dadurch sollen die Ämter für Ausbildungsförderung in die Lage versetzt werden, die Prüfungsaufgaben zu straffen und demzufolge die Bearbeitungszeit zu verkürzen. Die Bundesregierung möchte durch das Erklärungsprinzip, welches ohne zusätzliche Nachweise

auskommen soll, die Verwaltungsvereinfachung verstärken. An einigen Stellen ist dies ein zu begrüßender Ansatz. Es gibt allerdings auch Bereiche, die nicht ausschließlich nach dem Erklärungsprinzip durchführbar sind, wie z. B. unzureichende Angaben im schulischen und beruflichen Werdegang. Grundsätzlich ist jedoch die Vereinfachung von Verwaltungsvorgängen ein guter Ansatz zur Beschleunigung der Bearbeitungszeit von Anträgen auf Ausbildungsförderung.

STUDIENSTARTHILFE

Mit dem Wintersemester 2024/2025 ist zum ersten Mal, seit dem Bestehen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes, eine Neuerung zur Vorfinanzierung des beabsichtigten Studiums geschaffen worden. Um die Chancengleichheit bei künftigen Studierenden zu verbessern, wurde die Studienstarthilfe ins Leben gerufen. Sie soll jungen Menschen (bis zum Alter von 25 Jahren) ermöglichen, die finanziellen Barrieren, die vor dem Studienstart stehen, zu überwinden. Eine einmalige finanzielle Zuwendung in Höhe von 1.000 Euro soll dabei helfen, z. B. die Mietkaution vorzuhalten oder das für das Studium benötigte Notebook zu kaufen. Die Kriterien für die Studienstarthilfe sind streng bemessen. Für die Bewilligung ist nicht nur die Altersgrenze entscheidend, sondern auch die Vorgabe, dass die künftigen Studierenden sich in Bezug auf eine aus sieben ausgewählten Sozialleistungen beziehen.

Die Sozialleistung muss bis vor einem Monat des vermeintlichen Studienbeginns ausgezahlt worden sein. Für das Jahr 2024 sind 176 Anträge auf Studienstarthilfe beim Studierendenwerk Karlsruhe gestellt worden. Davon konnten 140 Anträge bewilligt werden, 35 Anträge wurden wegen fehlender Voraussetzungen abgelehnt. Ein Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

**ÜBER
34 MIO. €
WURDEN AN
STUDIERENDE
AUSGEZAHLT!**

AUSZAHLUNG VON FÖRDERUNGSBETRÄGEN

Insgesamt wurden Förderleistungen im Jahre 2024 in Höhe von 34.345.520,34 Euro über das Studierendenwerk Karlsruhe an die Studierenden ausbezahlt. Gegenüber dem vorherigen Rekordjahr 2023 sind 3.917.455,58 Euro, also fast 4 Millionen Euro, weniger ausbezahlt worden. Im Vorjahr hatten wir eine Summe von 38.262.975,92 Euro ausgezahlt.

Die Ergebnisse der Analyse geben Anlass zur Sorge und regen zum Nachdenken an. Obwohl 2024 mehr Studierende einen Antrag auf Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz gestellt haben, ist das Förderungsniveau gesunken. Das ist ein alarmierendes Zeichen für die nächste Bundesregierung. Hier zeichnet sich dringender Handlungsbedarf ab, Studierende finanziell besser auszustatten. Insofern halten wir eine deutliche Anhebung der Bedarfssätze und deutliche höhere Einkommensfreibeträge, insbesondere für die Eltern, für geboten. Die Anträge verfehlen sonst ihren Zweck. Sie sollen nicht die Statistik verschönern, sondern die Studierenden tatsächlich finanziell unterstützen.



HEIZKOSTENZUSCHUSS I UND II (NACHZAHLUNGSBEARBEITUNG)

Um soziale Härten abzufedern, führte die Bundesregierung 2022 eine Unterstützung für Studierende ein. Mit dem Heizkostenzuschuss nach dem Heizkostenzuschussgesetz sollten die drastisch gestiegenen Heizkosten zunächst einmalig abgedeckt werden.

Diese zusätzliche gesetzliche Bezuschussung für Studierende (und andere berechnete Gruppen, wie Bezieher/-innen von Bürgergeldleistungen, Wohngeld oder Rentner/-innen) beschränkte sich hier nur auf BAföG-Berechtigte, die im Wintersemester 2021 nicht in Eigentum, aber in eigenem Haushalt lebten. Die Auszahlung konnte aufgrund technischer Unwägbarkeiten erst im November 2022 durchgeführt werden.

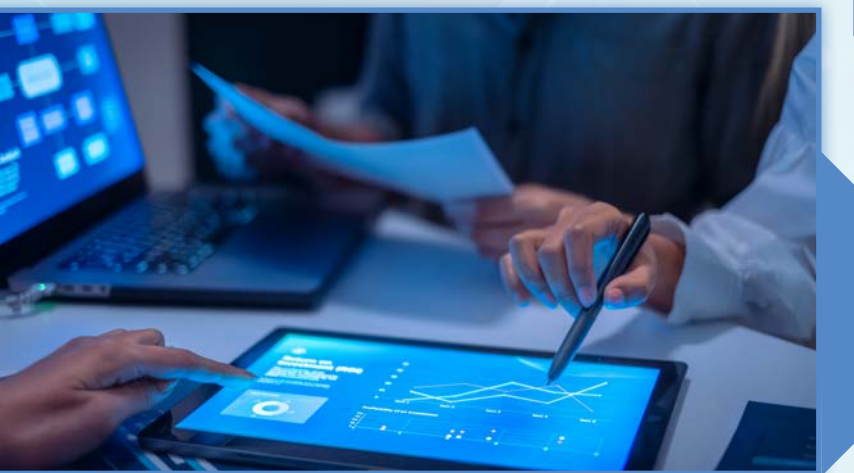
Der zum Wintersemester 2022/2023 eingeführte Heizkostenzuschuss II wurde ebenfalls durch das Amt für Ausbildungsförderung des Studierendenwerkes Karlsruhe abgewickelt.

Weil zum ersten Auszahlungszeitpunkt systemseitig nicht alle berechtigten Personen erfasst werden konnten, wurden nachgelagerte Auszahlungstermine im März 2024 und im August 2024 genutzt, um die Ansprüche aus dem Heizkostenzuschussgesetz I und II nachzuzahlen.

Diese nachgelagerten Zusatzaufgaben stellten die Ämter für Ausbildungsförderung vor organisatorische und personelle Herausforderungen. Dennoch ist es gelungen, die Auszahlung und Versendung der Bewilligungsbescheide zeitnah durchzuführen.

DIGITALISIERUNG

Seit Juni 2021 werden die BAföG-Anträge mit einer digitalen E-Akte bearbeitet. Damit gehört das Studierendenwerk Karlsruhe zu den wenigen Ämtern für Ausbildungsförderung in Deutschland, die den entscheidenden Schritt in Richtung Digitalisierung der Antragsbearbeitung gegangen sind.



Im Herbst 2024 haben wir ein neues Projekt gestartet, um die Anzahl der zu scannenden Dokumente deutlich zu reduzieren. Wir möchten Studierenden und deren Eltern die Möglichkeit anbieten, die erforderlichen Dokumente für den Antrag auf Ausbildungsförderung ganz einfach auf einem dafür vorgesehenen Portal hochzuladen.

Nach dem Motto: „Der beste Scan ist der, den wir nicht selbst durchführen“, möchten wir die nächste Ausbaustufe zur digitalen Bearbeitung angehen. Dabei soll die Bedienung des Hochladeprozesses so einfach wie möglich gestaltet werden. Die bereits digitalisierten Dokumente müssen nicht mehr durch das Scan- und Validierungsverfahren und können noch schneller zu den Empfängern in der Förderungsabteilung gelangen. Zudem sparen Studierende und deren Eltern Porto- und Kopierkosten ein. Wir planen die Fertigstellung der Plattform Mitte 2025.

DOKU-WERK

Der größte Anteil des täglichen Postaufkommens ist für das Amt für Ausbildungsförderung bestimmt. Insofern lag es nahe, das 2021 etablierte DOKU-WERK (Scan-Stelle) in das Amt für Ausbildungsförderung zu integrieren. Insbesondere unter dem Hintergrund, die Verfahrensabläufe noch mehr zu straffen und zu optimieren. Seit März 2023 wurde der Bereich Scan vollständig aus der Stabsstelle Zentrale Dienste in die Förderungsabteilung integriert.

Durch ständige Anpassung und Abstimmung der Verfahrensabläufe im Bereich des Dokumenten-Scans sind wir in der Lage, ersetzend zu scannen. Die gescannten Dokumente werden nach einer definierten Aufbewahrungszeit qualifiziert entsorgt. Dabei wenden wir die strengen Vorschriften der techni-

schen Richtlinie für rechtssicheres Scannen (TR-RE-SI-SCAN), nach BSI-Standard, an. Um die Echtheit der Dokumente zu gewährleisten, werden die Scan-Dokumente digital versiegelt. Somit kann jederzeit die Datenintegrität des Dokumentes nachgewiesen werden.

Trotz personeller Verringerung im Jahr 2024 ist es uns gelungen, das gesamte Scan- und Validierungsaufkommen, zeitnah zu bearbeiten. Die schnelle Weiterleitung der gescannten und validierten Post ist die Grundvoraussetzung für eine zügige Befassung der Eingangspost der entsprechenden Empfänger.

GEMEINSAME BAFÖG-E-AKTE FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

Seit März 2023 sind alle acht Studierendenwerke aus Baden-Württemberg, in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, an der Vorbereitung, Planung und Realisierung einer landeseinheitlichen Entwicklung BAföG-E-Akte BW beteiligt. Unter der Federführung der Studierendenwerke Stuttgart und Karlsruhe wurden in drei Workshops die Ziele und Erwartungen der Ämter für Ausbildungsförderung, hinsichtlich einer gemeinsamen BAföG-Akte, ermittelt und dargestellt. Nach der Einigung und Beauftragung einer externen Projektleitung ist das Studierendenwerk Karlsruhe, in intensiver Zusammenarbeit mit den Studierendenwerken Freiburg und Heidelberg, auch hier maßgebend an der Erarbeitung der Ausschreibekriterien beteiligt.

Im Jahr 2024 hat das Studierendenwerk Karlsruhe einen wesentlichen Beitrag geleistet, das Projekt Akte21 zur vorgesehenen öffentlichen Ausschreibung zu bringen. In zwei Workshops, die mit allen Beteiligten in Karlsruhe stattfanden, konnten wir die künftige gemeinsame Geschäftsarchitektur festlegen. Auch bei der Erstellung der Enterprise-Architektur und des Data-Flow-Modells war das Studierendenwerk Karlsruhe unterstützend tätig. Darüber hinaus haben wir das Projekt dahingehend unterstützt, dass wir Daten für die Leistungsbeschreibung und für die Schnittstelle bereitgestellt haben. Mit wachsender Spannung sehen wir der Ausschreibung der neuen gemeinsamen BAföG-E-Akte für Baden-Württemberg entgegen. Die beteiligten Mitarbeiter/-innen des Studierendenwerks Karlsruhe werden auch weiterhin das Projekt Akte21 tatkräftig unterstützen.

WIDERSPRUCHS- UND RICHTSVERFAHREN

Im Jahr 2024 wurden 217 Widersprüche gegen Förderungsentscheidungen eingelegt. Zu Widerspruchsbescheiden kam es bislang in 73 Fällen. 73 Widersprüchen wurde abgeholfen, 25 erledigten sich durch Rücknahme oder Zuständigkeitswechsel. 46 Widersprüche sind noch in Bearbeitung.

Die Anzahl der im Berichtsjahr 2024 neu eingegangenen Verwaltungsstreitsachen belief sich auf acht Fälle in erster Instanz. In zweiter Instanz war 2024 eine Verwaltungsstreitsache anhängig.



FINANZIELLE LAGE DER ABTEILUNG



Für das Jahr 2024 ist das Kostenstellenergebnis in beachtlichem Umfang negativ ausgefallen. Die Finanzierung des Landes Baden-Württemberg hat 2024 nicht ausgereicht, um die erforderlichen Aufwendungen des Studierendenwerkes Karlsruhe auskömmlich zu tragen.

Da eine Veröffentlichung der Ertrags- und Ausgabesituation des Amtes für Ausbildungsförderung beim Studierendenwerk Karlsruhe ggf. der Zustimmung des Landes Baden-Württemberg, welches zudem die Fachaufsichtsbehörde ist, unterliegt, werden in diesem Geschäftsbericht keine Zahlen veröffentlicht. Hierfür bitten wir um Verständnis. Sollten Sie jedoch ein berechtigtes Interesse an den Finanzierungsinformationen für das Jahr 2024 haben, bitten wir Sie, sich schriftlich, unter Angaben von Gründen, an die Geschäftsführung des Studierendenwerks Karlsruhe zu wenden.

NACHHALTIGKEIT

Ganz nach der Ausrichtung aller Abteilungen und Sachgebiete unserer Einrichtung hat auch das Amt für Ausbildungsförderung, auch im Jahr 2024, nach seinen Möglichkeiten versucht im Sinne einer ganzheitlichen Verantwortung für den Umgang mit den gegebenen Ressourcen einen Beitrag zur Reduzierung unseres CO₂-Fußabdruckes zu leisten.

Spürbare Erfolge konnten wir bereits durch die konsequente digitale Ausrichtung erzielen. Die praktizierte Arbeit mit unserer BAföG-E-Akte hat den Papierbedarf faktisch halbiert. Damit wurde ein wichtiger Beitrag zur Schonung der Ressourcen umgesetzt. Die Begrenzung der Heiztemperaturen und der achtsame Umgang mit dem Bedarf an der Beleuchtungsintensität sind auf den ersten Blick nur kleine Maßnahmen,

um Energie einzusparen, führen allerdings mit allen weiteren Maßnahmen zur Verbesserung unserer Energiebilanz.

Seit 2023 nutzen zwei Drittel der Mitarbeitenden die Möglichkeit des mobilen Arbeitens. Dieser Anteil hat sich 2024 auf dreiviertel der Mitarbeiter/-innen erhöht. Somit können wir einen noch größeren Beitrag zur Energievermeidung durch die Reduzierung von Emissionen und Energie durch die wegfallenden Verkehrswege erzielen. Weiterhin wurde 2024 durch eine beachtliche Anzahl von Mitarbeiter/-innen ein persönlicher Beitrag zur Schonung der Ressourcen und der Reduzierung von Emissionen durch das umweltschonende Anreisen zum Dienort per Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln geleistet.

DARLEHEN FÜR STUDIERENDE

Das Studierendenwerk vergibt zinsfreie Darlehen an Studierende der Karlsruher und Pforzheimer Hochschulen. Um den Studierenden eine finanzielle Hilfe zu ermöglichen sehen wir die Kredite als flexibles Finanzierungsinstrument.

Die Darlehen dienen dazu, um entweder kurzfristige Probleme in der Studienfinanzierung, zum Beispiel die Wartezeit bis zur Bewilligung des BAföG-Bescheides zu überbrücken (kurzfristiges Darlehen), oder als Sicherungsmöglichkeit im Examen, damit diese während der Abschlussphase keiner hindernden Erwerbstätigkeit nachgehen müssen (langfristiges Darlehen).

Wir unterscheiden zwischen zwei Darlehensarten, je nach Situation, in der sich die Darlehensnehmer befinden.

Studienabschlussdarlehen

Das Studierendenwerk vergibt langfristige Studienabschlussdarlehen an Studierende, die sich in einem der beiden letzten Semester befinden und mit deren erfolgreichem Studienabschluss innerhalb dieser Zeit gerechnet werden kann, die jedoch keine Förderung nach dem BAföG erhalten.

Die langfristigen Darlehen werden nur für die Studienaufwendungen und grundsätzlich nur für die letzten beiden Studiensemester vergeben. 12 Monate nach der Auszahlung des Darlehens beginnt in der Regel die Rückzahlung, die dann innerhalb von 48 Monaten abgeschlossen sein muss. Die Darlehenshöchstsumme beträgt 5.000 Euro. Für die Bearbeitung des Kredites wird eine einmalige Gebühr in Höhe von 2% des Darlehens bei Auszahlung des Betrages fällig.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden insgesamt 11 Studienabschlussdarlehen in Höhe von 52.500,00 Euro vergeben.

Kurzfristige Darlehen

Das Studierendenwerk Karlsruhe gewährt Studierenden ein kurzfristiges Darlehen bei Vorliegen besonderer Umstände. Mit dem Darlehen sollen kurzfristige Zahlungseingänge überbrückt werden. Der Darlehensbetrag beträgt 410 Euro und ist innerhalb von sechs Monaten zurück zu bezahlen. Das Darlehen wird zinsfrei gewährt. Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine kurzfristigen Darlehen vergeben. Die Darlehensbeantragung und -vergabe wird im Finanz- und Rechnungswesen des Studierendenwerks abgewickelt.

11 STUDIEN-
ABSCHLUSS-
DARLEHEN
WURDEN 2024
VERGEBEN.



AUSBLICK

Nach der derzeitigen Entwicklung gehen wir 2025 von einer Stagnation der Anträge auf Ausbildungsförderung aus. Wir hoffen auf positive Impulse für die Weiterentwicklung und finanzielle Aufstockung der Ausbildungsförderung nach dem BAföG durch die neu gewählte Bundesregierung, die sich voraussichtlich ab April 2025 konstituieren wird.

2025 wird der Fokus weiterhin auf der Entwicklung einer baden-württembergischen BAföG-E-Akte liegen, sofern technische und vertragliche Regelungen auf Ebene der Landesregierungen zu einem Erfolg führen. Wie in den vergangenen Jahren wird das Studierendenwerk Karlsruhe einen signifikanten Anteil an der Entwicklung der neuen BAföG-E-Akte leisten. Diese soll verstärkt digitale Prozesse nutzen – nicht nur, um eine digitale Antragstellung zu ermöglichen, sondern auch, um die Bearbeitung medienbruchfrei, benutzerfreundlich und einfach in der Handhabung zu gestalten. Damit wird ein zentraler Bestandteil der Digitalisierungsstrategie des Studierendenwerks Karlsruhe weiter vorangebracht.

Darüber hinaus ist es unser Ziel, den Scan- und Validierungsaufwand langfristig durch eine digitale Upload-Plattform zu ersetzen bzw. deutlich zu reduzieren. Die Fertigstellung dieser Plattform ist für das Jahr 2025 vorgesehen.

Parallel dazu planen wir, den Postausgang im Jahr 2025 zu digitalisieren. Briefe und Bescheide werden künftig digital an einen externen Postdienstleister übermittelt, der Druck, Kuvertierung und Frankierung automatisiert übernimmt. Auf diese Weise reduzieren wir nicht nur den Bedarf an Druckern, sondern sparen auch Papier sowie den Aufwand für die manuelle Postabholung. Dadurch senken wir Druckkosten und gewinnen wertvolle Zeit. Zudem ist diese Lösung auch unter Nachhaltigkeitsaspekten ein sinnvolles und effizientes Vorgehen.

2025 sollen nunmehr die langersehnten Hitzeschutzmaßnahmen beim Amt für Ausbildungsförderung stattfinden. In den Sommermonaten verzeichnen wir dauerhaft Temperaturen über 30 Grad Celsius in den

Räumlichkeiten des Amtes. Der Einsatz von Ventilatoren hat die Raumtemperatur bislang nicht wesentlich gesenkt. Um den Stromverbrauch deutlich zu senken und die Büros zu kühlen, sollen unter anderem Hitzeschutzfolien an den Fenstern angebracht werden. Auch dieser scheinbar kleine Schritt unterstützt unser Ziel, eine nachhaltige Lösung gegen übermäßige Raumwärme zu finden.

Für das Jahr 2025 ist geplant, die Möblierung von 20 Arbeitsplätzen zu erneuern. Die bestehenden Möbel sind teils über 30 Jahre alt und entsprechen nicht mehr

dem aktuellen technischen Standard. Mit der Anschaffung moderner Ausstattung möchten wir unseren Mitarbeitenden zeitgemäße Arbeitsbedingungen bieten. Gleichzeitig sollen einzelne ältere Möbelstücke umgerüstet werden, um den Beschaffungsprozess ressourcenschonend und nachhaltig zu gestalten. Darüber hinaus ist vorgesehen, noch verwendbare Möbel an Interessierte weiterzugeben, um einer Entsorgung möglichst vorzubeugen.

„Mit dem Projektstart im Herbst 2024 verfolgen wir das Ziel, den Scanaufwand deutlich zu reduzieren und den Antragsprozess für Studierende und Eltern spürbar zu vereinfachen. Getreu dem Motto: ‚Der beste Scan ist der, den wir nicht selbst durchführen‘ setzen wir auf eine benutzerfreundliche Upload-Plattform, die ab Mitte 2025 zur Verfügung stehen soll.“

Ivan Franjic
Leiter Amt für Ausbildungsförderung



KINDER- BETREUUNG

Kinder sind unsere Zukunft - und wir begleiten sie auf ihrem Weg. Ihre Umgebung prägt die Wahrnehmung der Kinder bei jedem ihrer Entwicklungsschritte. Und diese finden zu einem großen Teil bei uns in den Kindertagesstätten statt.

Bei allem, was wir tun - von der pädagogischen Arbeit bis zur Qualitätsentwicklung - haben wir die Wirkung im Blick. Was wir tun, tun wir mit und für Kinder, Familien und pädagogische Fachkräfte.





Abb. Kita Gruppenbild

ZUSAMMEN MEHR BEWIRKEN

Gute pädagogische Arbeit in den Kitas wird zunehmend wichtiger, denn weltweit stehen unsere Demokratien auf dem Prüfstand.

Deshalb sind demokratische Prozesse in der Kita Bestandteil unseres Alltags. Eine demokratische Gemeinschaft braucht Regeln für Mitbestimmung, gemeinsame Entscheidungen und faire Kompromisse, Rücksicht auf andere und die Fähigkeit, andere Meinungen auszuhalten. Die Grundlagen dafür schaffen wir mit guter pädagogischer Arbeit.

Durch die Beteiligung von Kindern im Alltag lernen sie bei uns zusammen gestalten und entscheiden und füreinander da zu sein.

Unser Ziel: Gesellschaftliche Teilhabe und Chancengerechtigkeit für alle Kinder.

UNSERE BETREUUNGSEINRICHTUNGEN IM ÜBERBLICK

PROJEKTE

Im Jahr 2024 haben wir gemeinsam mit Kindern, Familien, pädagogischen Fachkräften und zahlreichen Partnern viele bedeutende Projekte angestoßen und wertvolle Erfahrungen gesammelt. Unser Jahresbericht bietet einen Überblick über die vielfältigen Themen und Initiativen, die wir im Sinne der Kinder und ihrer Entwicklung vorangetrieben haben.

TEAMENTWICKLUNG

K3 Kultur- und Kreativwirtschaft Karlsruhe

Stadtrallye mit dem Kinderhaus Blumenland-Team bei K3 in Karlsruhe: Im Rahmen eines spannenden Teambuilding-Events nahm unser Team aus dem Kinderhaus Blumenland an einer Stadtrallye bei K3 in Karlsruhe teil. Mit kreativen Aufgaben, cleverem Teamwork und viel Spaß bewältigten wir gemeinsam die Herausforderungen und wuchsen als Betreuungsteam weiter zusammen.

Ziel des Events war es, die Zusammenarbeit und Kommunikation im Team zu stärken. Durch das gemeinsame Arbeiten an einem Ziel konnten wir unsere Stärken besser kennenlernen und weiterentwickeln. Die Stadtrallye war nicht nur eine Bereicherung für unser Team, sondern auch ein inspirierender Schritt in Richtung einer noch stärkeren Zusammenarbeit – für das Wohl der Kinder im Kinderhaus Blumenland.



Abb. Botanischer Garten

BeKi – Bewusste Kinderernährung Ernährungsbildung mit allen Sinnen

Beide Einrichtungen sind mit dem Ernährungsgütesiegel BeKi – „Bewusste Kinderernährung“ ausgezeichnet und tragen die „lachende Birne“, das Symbol der Landesinitiative BeKi des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg.



Gesunde Ernährung im Kinderhaus – Vegan und zuckerfrei genießen:

Im Rahmen der regelmäßigen Back- und Kochangebote im Kinderhaus können die Kinder aktiv mitwirken und spielerisch ihre Freude am gesunden Essen entdecken. Dabei legen wir besonderen Wert auf vegane und zuckerfreie Rezepte, die nicht nur gesund, sondern auch abwechslungsreich und schmackhaft sind. Gemeinsam bereiten wir köstliche Snacks zu, die bei den Kindern großen Anklang finden. So schaffen wir nicht nur kulinarische Highlights, sondern fördern zugleich das Bewusstsein für gesunde Ernährung und zuckerfreie Alternativen. Durch die aktive Beteiligung lernen die Kinder auf natürliche Weise, wie vielfältig und lecker gesunde Ernährung sein kann.

Wir bilden aus – für die Fachkräfte von morgen!

Dem Fachkräftemangel in der Kinderbetreuung begegnen wir aktiv: Zum Ausbildungsstart 2024 haben wir unsere Ausbildungsangebote erweitert und bieten nun auch dualen Studierenden attraktive Möglichkeiten. Neben vier Ausbildungsplätzen in der praxisintegrierten Ausbildung zur Erzieherin (PIA) besetzen wir erstmals zwei Plätze für dual Studierende.

Diese Entscheidung bringt zahlreiche Vorteile mit sich: Die Personalkosten der dualen Studierenden ent-

sprechen denen der PIA-Auszubildenden und werden durch die Stadt Karlsruhe refinanziert. Zudem werden die Stellen nicht auf den Personalschlüssel angerechnet, wodurch uns die Studierenden an drei Tagen pro Woche als zusätzliche Betreuungskräfte unterstützen können. Unsere erfahrenen Fachkräfte übernehmen dabei die Anleitung und fördern den Nachwuchs direkt im Berufsalltag.

Im Oktober 2024 durften wir eine Studentin der „Sozialen Arbeit“ im Kinderhaus Blumenland und eine Studentin der „Pädagogik der Kindheit“ in der Kita Sternschnuppe willkommen heißen. Gemeinsam legen wir heute den Grundstein für eine starke Betreuung von morgen!

NACHHALTIGKEIT Bundesweiter Pflanzwettbewerb „Deutschland summt“

Die Kita Sternschnuppe hat im Zeitraum vom 01.04. bis 31.07.2024 am deutschlandweiten Pflanzwettbewerb „Deutschland summt – Wir tun was für Bienen“ teilgenommen und konnte einen großartigen Erfolg verbuchen!

Die Fachkräfte und Kinder der Kita haben in dieser Zeit das Außengelände der Einrichtung in eine blühende Oase für Bienen und andere Insekten verwandelt. Dieses Vorhaben wurde dank zahlreicher Sachspenden von ortsansässigen Gärtnereien und Baumschulen ermöglicht.

Am 28.08.2024 erreichte das Studierendenwerk Karlsruhe die freudige Nachricht: Die Kita Sternschnuppe gehört zu den drei Erstplatzierten in der Kategorie „Kita-Gärten“ des Wettbewerbs! Die endgültige Platzierung wurde bei der Prämierungs- und Preisverleihungsveranstaltung am 21.09.2024 in den Gärten der Welt in Berlin bekannt gegeben.



Abb. Preisverleihung

Der Beitrag „Die Stadtbienen summen in der Kita Sternschnuppe“ erreichte den zweiten Platz. Der Preis wurde von Johanna Mayer (Einrichtungsleitung) und Stefanie Reinhard (pädagogische Fachkraft) entgegengenommen. Die Jury des Wettbewerbs war beeindruckt von dem Engagement und der Hingabe, mit der die Kita das Projekt umgesetzt hat. Besonders hervorgehoben wurde die fachgerechte

Anlage verschiedener Strukturen im Naturgarten, wie beispielsweise die neuen Kräuter- und Staudenbeete mit heimischen Pflanzen, dem Käferkeller mit angrenzendem Sandarium und einem XXL-Insektenhotel. Auch die im Rahmen des Projekts neu entstandenen Kooperationen fanden bei der Jury großen Anklang und werden die Arbeit der Kita im Bereich Umweltbildung und Nachhaltigkeit weiter unterstützen.



Abb. Kita-Wiese vorher



Abb. Kita-Wiese nachher

„Das Projekt stellte nicht nur für die Kinder und uns Fachkräfte ein Highlight dar, sondern soll unser gesamtes Umfeld zur Nachahmung inspirieren. Denn wir sehen uns auch als Botschafter für Artenschutz und Biodiversität.“, so Johanna Mayer, Einrichtungsleitung der Kita Sternschnuppe.

Petra Günther, stellvertretende Abteilungsleiterin der Kinderbetreuung des Studierendenwerks Karlsruhe, zeigt sich stolz: „Dieser Erfolg bestätigt, dass unsere Arbeit im Bereich der frühkindlichen Umweltbildung Früchte trägt. Es ist wunderbar zu sehen, wie unsere Kinder durch das Projekt gewachsen sind und ein tieferes Verständnis für die Natur entwickelt haben.“

Nachhaltigkeit im Fokus – Flohmarkt für Familien

Im März fand im Festsaal des Studentenhauses ein Flohmarkt statt, der von Eltern für Eltern organisiert wurde. Der Flohmarkt bot eine wunderbare Gelegenheit, Spielzeug und Kinderkleidung nachhaltig weiterzugeben und gleichzeitig die Gemeinschaft zu stärken. Während die Eltern stöberten, hatten die Kinder die Möglichkeit, am Maltisch kreativ zu werden oder gemeinsam zu spielen. Ein besonderes Highlight war der Kuchenstand, den der Elternbeirat mit viel Engagement betreut hat. Die Einnahmen daraus wurden als Spende an das Blumenland weitergegeben, was den Gedanken der Nachhaltigkeit und Solidarität weiter unterstreicht. Solche Veranstaltungen zeigen, wie Nachhaltigkeit, Gemeinschaft und Freude miteinander verbunden werden können – ein schöner Beitrag zur Förderung eines bewussten Umgangs mit Ressourcen.

Nachhaltigkeit im Kinderhaus Blumenland: Unser Müllprojekt

Im Rahmen unseres Engagements für Umweltschutz und Nachhaltigkeit haben wir gemeinsam mit den älteren Kindern ein spannendes Projekt zur Mülltrennung durchgeführt. Dabei wurden die Kinder aktiv in den Prozess eingebunden:



Abb. Müllprojekt im Kinderhaus Blumenland

Sie beschrifteten Mülleimer und lernten spielerisch, welche Abfälle in welche Tonne gehören. Unterstützt wurde das Projekt durch die Anschaffung kindgerechter Bücher, die das Thema anschaulich erklärten, sowie durch selbst gestaltete Plakate, die nun unseren Alltag bereichern. Mit diesem Projekt sensibilisieren wir die Kinder frühzeitig für die Bedeutung von Mülltrennung und Ressourcenschonung – ein kleiner, aber wichtiger Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft

Gemeinsam für eine saubere Zukunft

In diesem Jahr haben sich beide Kitas voller Tatendrang an den 18. Karlsruher Dreck-weg-Wochen beteiligt. Ausgestattet mit Handschuhen, Greifzangen und jeder Menge Neugier machten sich die Kinder auf, um an Orten wie dem Schlossgarten und dem Lidellspielplatz den Müll zu sammeln.

Dabei lernten sie spielerisch, wie wichtig eine saubere Umwelt für die Natur ist – und dass jeder Einzelne dazu beitragen kann. Die Aktion förderte nicht nur das Umweltbewusstsein der Kinder, sondern auch ihren Sinn für Gemeinschaft. Denn zusammen anzupacken und dabei die Welt ein Stückchen schöner zu machen, sorgt nicht nur für ein gutes Gefühl, sondern auch für jede Menge Spaß!

Stadtradeln

Beim Stadtradeln geht es um nachhaltige Mobilität, Bewegung, Klimaschutz, Teamgeist und gute Laune. Im Rahmen der Initiative RadKULTUR fördert das Land die Teilnahme an der vom europäischen Klima-Bündnis organisierten Aktion.

Beim Karlsruher Stadtradeln 2024 konnte das Studierendenwerk stolze 3.199 Kilometer erradeln! Mit 30 aktiven Radlerinnen und Radlern haben wir Platz 69 im Gesamtranking der Stadt Karlsruhe belegt – bei insgesamt 306 teilnehmenden Teams ist das eine großartige Leistung! Durch 603 Fahrten mit dem Rad haben wir insgesamt 531 kg CO₂ eingespart. Ein riesiges Dankeschön an alle, die mitgemacht haben!



Obstbaumpatenschaften

Erlebnis Streuobstwiese – Naturerfahrung für Kinder

Die Stadt Karlsruhe ermöglicht es Kindern, den Jahresverlauf auf einer Streuobstwiese hautnah zu erleben. Sie lernen erste praktische Arbeiten kennen und erfahren, wie Obst geerntet und verarbeitet wird. Regelmäßige Besuche bei den Apfelbäumen lassen die Kinder die faszinierende Entwicklung von der Blüte bis zur Frucht miterleben. Je nach Jahreszeit stehen unterschiedliche Aktivitäten im Mittelpunkt: Das Beobachten der Blüte, die Pflege der Bäume, die Ernte der reifen Früchte sowie deren Verarbeitung zu Apfelsaft oder Kuchen.

Ein besonderes Highlight ist die gemeinsame Ernte, bei der auch die Eltern eingeladen sind, Äpfel für ihre Familien zu sammeln. So wird nicht nur Wissen über Natur und Nachhaltigkeit vermittelt, sondern auch die Wertschätzung für regionale und saisonale Lebensmittel gefördert.

531 KG CO₂
WURDEN DURCH
DAS STADT-
RADELN
INGESPART.

Sauberkeitspatenschaft der Kita Sternschnuppe

Unsere Kita Sternschnuppe hat mit Freude eine Sauberkeitspatenschaft für den Spielplatz in der August-Bebel-Straße in Karlsruhe übernommen. Kinder und pädagogische Fachkräfte besuchen den Spielplatz regelmäßig, um ihn sauber zu halten und sammeln Abfälle ein. Durch dieses Engagement setzen wir ein starkes Zeichen gegen die zunehmende Vermüllung in unserer Stadt und zeigen Verantwortung für die Umwelt. Unsere Kinder und Fachkräfte dienen dabei als Vorbilder für andere und tragen aktiv dazu bei, den Spielplatz zu einem sauberen und einladenden Ort für alle zu machen.

Karlsruhe ist eine wunderschöne Stadt, die für ihre zahlreichen Grünflächen und Sehenswürdigkeiten bekannt ist. Wir möchten unseren Beitrag dazu leisten, diese Schönheit zu bewahren und fördern deshalb das Bewusstsein für Sauberkeit an den Lieblingsplätzen der Kinder. Das Team „Sauberes Karlsruhe“ unterstützt uns dabei tatkräftig in unserem ehrenamtlichen Engagement.

Gemeinsam setzen wir uns für eine saubere und lebenswerte Umgebung in Karlsruhe ein.

Nachhaltigkeit und Kulturförderung: Mit Wiederverwertung zu unvergesslichen Erlebnissen

Im vergangenen Jahr konnten wir im Rahmen unserer nachhaltigen Initiativen erfolgreich Material wiederverwenden und so einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Anstatt alte Möbel und ungenutzte Gegenstände wegzuerwerfen, haben wir diese sorgfältig gesichtet und in unserem Keller entrümpelt. Die Artikel wurden auf verschiedenen Online-Portalen verkauft, wodurch wir nicht nur Platz schufen, sondern auch eine Einnahmequelle generieren konnten.

Dank der Erlöse aus den Verkäufen konnten wir eine Vielzahl kultureller Aktivitäten für unsere Kinder finanzieren. So haben wir einen Theaterbesuch sowie einen Zoobesuch für alle Kinder organisiert und ihnen unvergessliche Erlebnisse geboten, die ihre Entwicklung und ihr Verständnis für die Welt bereichern. Wir sind stolz darauf, mit dieser Maßnahme nicht nur einen nachhaltigen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, sondern auch das kulturelle Leben unserer Kinder zu fördern.

Bundesprogramm Sprach-Kitas

Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ zählt zu den erfolgreichsten und positiv bewerteten Initiativen der letzten Jahre. Seit 2016 fördert das Bundesfamilienministerium die alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik und die Zusammenarbeit mit Eltern in Kindertageseinrichtungen.

Frühe sprachliche Bildung ist entscheidend, um jedem Kind gleiche Startchancen zu ermöglichen. Das Programm setzt auf:

- Alltagsintegrierte sprachliche Bildung
- Inklusive Pädagogik
- Zusammenarbeit mit Familien

Fachkräfte werden dabei unterstützt, die Sprachentwicklung systematisch zu beobachten und gezielt in den Alltag zu integrieren.

Ein Beispiel dafür ist die Mitmach-Aktion „Ein Bild – Viele Wörter“ in der Adventszeit 2024. Eltern, Kinder und Fachkräfte gestalteten gemeinsam Kunstwerke der Vielfalt, wobei Fremdsprachen und Dialekte ausdrücklich erwünscht waren. Aufgrund des großen Erfolgs wird diese Aktion im kommenden Jahr fortgesetzt – mit erweiterten Mitgestaltungsmöglichkeiten im Eingangsbereich. Ein herzliches Dankeschön an Corinna Seeger

und das gesamte Team für dieses inspirierende Projekt! Auch 2024 wurde die Finanzierung für eine zusätzliche Sprachförderkraft bereitgestellt. Diese fungiert als Mentorin und Multiplikatorin, entwickelt mit den Kita-Teams Konzepte für alltagsintegrierte sprachliche Förderung und trägt maßgeblich zur Qualitätsentwicklung in der Betreuung bei.

KOLIBRI – Kompetenzen verlässlich voranbringen

Das musikpädagogische Bildungsprogramm KOLIBRI fördert seit 2016 Kinder mit intensivem Sprachbedarf in unseren beiden Betreuungseinrichtungen. In Kleingruppen werden die Kinder ganzheitlich begleitet und ihre Sprachkenntnisse auf spielerische Weise weiterentwickelt. Das Programm legt besonderen Wert auf die individuelle Förderung und nutzt Musik als kreatives Mittel zur Sprachförderung. Die Kosten für das musikpädagogische Fachpersonal werden dabei vom Land Baden-Württemberg übernommen.

Schutzkonzept

Kinderschutz im Fokus – Weiterentwicklung unseres Schutzkonzepts: Kinderschutz steht bei uns an oberster Stelle. Im Jahr 2023 haben wir unser Schutzkonzept in enger Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitenden weiterentwickelt, um Risiken frühzeitig zu erkennen und professionell darauf zu reagieren. Klare Strukturen und definierte Prozesse gewährleisten die Sicherheit in unseren Kitas.

Die Qualifizierung einer Mitarbeiterin zur „Insofern erfahrenen Fachkraft“ (IeF) war ein wichtiger Meilenstein. Sie stärkt unser Team fachlich und bringt wertvolle Impulse ein – besonders zur besseren Erkennung und Bearbeitung von Kindeswohlgefährdungen. Mit geschulter Wachsamkeit, klaren Abläufen und fundiertem Wissen schaffen wir ein sicheres Umfeld für Kinder, Mitarbeitende und Familien.

„Nichts von dem, was wir 2024 geschafft haben, wäre ohne das Engagement und die hohe Fachlichkeit unserer pädagogischen Fachkräfte möglich gewesen...“

Sylvia Schmidt
Leiterin Abteilung Kinderbetreuung



SPENDEN, FÖRDERER, UNTERSTÜTZER

Hier möchten wir auch die Menschen würdigen, die dazu beigetragen haben, dass so viel möglich war. Unser besonderer Dank gilt unseren pädagogischen Fachkräften für ihr Engagement und ihre Arbeit für die Kinder. Nichts von dem, was wir 2024 geschafft haben, wäre ohne ihr Engagement und ihre hohe Fachlichkeit möglich gewesen. Wir möchten auch allen Partnern und Partnerinnen danken, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben, sei es aus der Politik, der Wirtschaft, Verbänden der Elternschaft oder im Ehrenamt. Gemeinsam konnten wir so viel bewegen!

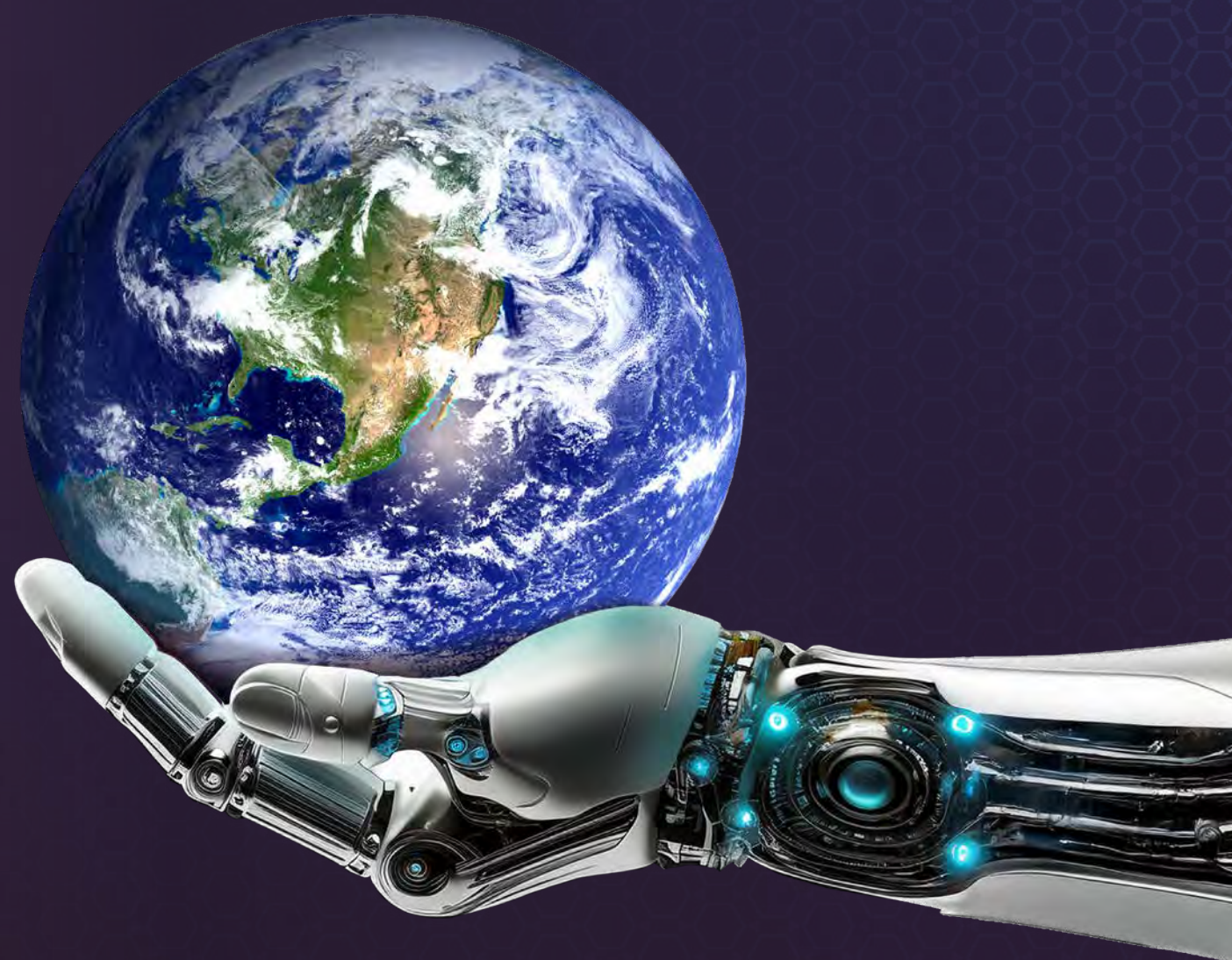
An dieser Stelle sagen wir herzlichen Dank an:

 Baden-Württemberg Ministerium für Kultus, Jugend und Sport  L-BANK Staatsbank für Baden-Württemberg	Dem Land Baden-Württemberg und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg sowie der L-Bank für die Unterstützung mit 6.600 € im Rahmen des „Kolibri-Sprachförderprogramms“, welches die frühkindliche Sprachförderung und –bildung mit Singen-Bewegen-Sprechen (SBS) ermöglicht. Denn Sprache ist der Schlüssel zur Welt.
 Baden-Württemberg Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst  Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	Unser besonderer Dank gilt dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) für die Initiierung des Sprach-Kita-Projekts im Jahr 2016 sowie dem Land Baden-Württemberg, das über die L-Bank Baden-Württemberg die Fortsetzung der Finanzierung ermöglicht hat. Im Rahmen dieses Projekts haben wir im Jahr 2024 vom Land Baden-Württemberg mit Mitteln aus dem Kita-Qualitätsgesetz 28.500 € zur Finanzierung einer halben Fachkraftstelle erhalten, die maßgeblich zur Weiterentwicklung unserer Sprach-Kita beigetragen hat. Zudem wurde eine zusätzliche Fachberatung über die Stadt Karlsruhe bereitgestellt, die in enger Kooperation mit anderen Sprach-Kitas im Verbund umgesetzt wurde. Wir schätzen die kontinuierliche Unterstützung und die wertvolle Förderung der Sprachbildung in unseren Einrichtungen sehr und bedanken uns für das Vertrauen in unsere Arbeit.
 Karlsruhe	Wir möchten der Stadt Karlsruhe unseren herzlichen Dank für die fachliche Unterstützung und die finanziellen Zuschüsse aussprechen, die unsere Betreuungseinrichtungen in ihrer Arbeit maßgeblich fördern. Im Rahmen des Projekts „ Obstbaumpatenschaft “ hatten unsere Kitas die Gelegenheit, städtische Obstbäume zu nutzen, um die geernteten Früchte weiterzuverarbeiten – ein wertvoller Beitrag zur praktischen Bildung und Nachhaltigkeit. Darüber hinaus erhielten wir finanzielle Mittel in Höhe von 4.024,50 € für die Weiterbildung unserer pädagogischen Fachkräfte sowie für die Weiterentwicklung von Teamstrukturen und pädagogischen Konzepten. Weitere 2.000 € flossen in die Kooperation zwischen unseren Kindertagesstätten und den Grundschulen. Wir schätzen diese wertvolle Unterstützung sehr und danken der Stadt Karlsruhe für die konstruktive Zusammenarbeit.

	Spende der EDEKA Stiftung: „Gemüsebeete für Kids“ Dank der großzügigen Unterstützung der EDEKA Stiftung dürfen sich die Kinder der Kita Sternschnuppe über Hochbeete freuen, die regelmäßig neu bepflanzt werden. Im Rahmen des Projekts „Gemüsebeete für Kids“ erleben sie spielerisch und mit allen Sinnen, wie Gemüse wächst und gedeiht. Sie lernen, dass Karotten, Kohlrabi und Kopfsalat viel Pflege benötigen, bevor sie auf den Tellern landen. Dieses nachhaltige Engagement sensibilisiert die Kleinsten frühzeitig für den Wert frischer Lebensmittel und eine ausgewogene Ernährung – eine wertvolle Erfahrung, die sie ein Leben lang begleiten wird. Wir danken der EDEKA Stiftung für diese wunderbare Initiative!
Stiftung für Mensch und Umwelt Dr. Corinna Hölzer & Cornelis Hemmer www.baumschulen-stoll.de www.mauck-gartenwelt.de www.gartnerei-bühler.de www.gaissmayer.de www.heckert-gartencenter.de	Herzlichen Dank für das Preisgeld in Höhe von 300 € für die Aktion „Deutschland summt“. Baumschule Werner Stoll für die Spende von Blühpflanzen & Stauden wie Flieder, Fetthenne, Prachtkerze, Mönchspfeffer, Blauraute, Duftnessel. Mauck Gartenwelt Karlsruhe für ein Hochbeet, bienenfreundliche Stauden und Bodendecker und Thymian. Gärtnerei Bühler Karlsruhe für verschiedene bienenfreundliche Stauden, Lanvendel, Blumenerde, Windrad und Samen. Staudengärtnerei Gaißmayer, Illertissen für 50 € Gutschein. Heckert Gartencenter Bruchsal für 2 Apfelbäume, Erde, Kräuter, Samen und Felsenbirne.

ISC, BERATUNGS- WERK & KULTUR

Das beratungsWERK und das International Student Center (ISC) sind die ersten Anlaufstellen für (internationale) Studierende.



KULTURSHECKHEFT

Im Wintersemester 2024/25 konnten Studierende der Hochschulen in Karlsruhe und Pforzheim das Kulturscheckheft, ein Gutscheinheft für Erstsemester, im beratungsWERK kostenfrei erhalten.

Gutscheine aus den Bereichen Bildung, Freizeit, Kultur, Musik, Theater und Kino für den Raum Karlsruhe und Pforzheim ermöglichen es, die Kulturlandschaft des neuen Studienstandortes kennenzulernen.

Unterstützt wurde das Kulturscheckheft durch das Wissenschaftsbüro der Stadt Karlsruhe.



Abb. Kulturscheckheft 2024/25

KULTUR UND VERANSTALTUNGEN

Im Jahr 2024 gab es im Festsaal um die 330 Proben sowie knapp über 100 Veranstaltungen. Der Probenbetrieb gestaltete sich unter der Woche meist mit Doppelbelegungen und die Wochenenden wurden für unterschiedliche Events sowie Probenwochenenden genutzt.

Zu den Veranstaltungshighlights des UniTheaters zählten 2024 unter anderem *Die zwölf Geschworenen*, *Porträt einer jungen Frau in Flammen*, *Das Bildnis des Dorian Gray*, *Momo* sowie mehrere Improvisationstheateraufführungen. Darüber hinaus fand erneut eine Vielzahl an Veranstaltungen unterschiedlichster Kulturgruppen, Hochschulgruppen, Fachschaften sowie des KIT und des Studierendenwerks statt.

Auch technisch konnte der Festsaal 2024 weiter aufgerüstet werden – mit einer neuen Tonanlage und einem modernen Lichtmischpult.



Abb. Festsaal im Studentenhaus

AUSSTELLUNGEN

Im Jahr 2024 präsentierte das Studierendenwerk zwei Ausstellungen in seinen Räumlichkeiten:

- Im August und September fand der 37. Plakatwettbewerb „Ich engagiere mich!“ für Grafikdesign-Studierende statt. Im Mittelpunkt stand die Frage, was gesellschaftliches Engagement heute für sie bedeutet.
- Im November und Dezember folgte der Deutsch-Französische Fotowettbewerb 2024 unter dem Titel, MEIN RAUM / MON ESPACE, bei dem beeindruckende 566 Werke eingereicht wurden.

Beide Ausstellungen fanden im Foyer des Studentenhauses statt, sodass sie barrierefrei für alle Besucher/-innen zugänglich waren.



Abb. Plakat Fotowettbewerb 2024

NETZWERK NEXT

Das Netzwerk Next richtet sich an Studierende, die mit ihrem Studium Schwierigkeiten haben und zweifeln, ob es der richtige Weg für sie ist.

Teil des Netzwerks sind zahlreiche Institutionen, wie die Beratungsstellen der Karlsruher Hochschulen, die Bundesagentur für Arbeit, das Cyberforum Karlsruhe, die IHK, VHS und viele mehr. In den Veranstaltungen des Netzwerks mit dem Titel „Next Steps“ bieten alle Vertreter/-innen dieser Institutionen direkt vor Ort Beratung und Unterstützung dabei, den richtigen Weg, die nächsten Schritte auf dem individuellen Weg der Studierenden zu finden. Ob das aktuelle Studium doch weitergeführt, der Studiengang oder die Hochschule gewechselt oder eine Ausbildung begonnen werden soll – die BeraterInnen unterstützen bei der

Orientierung und stehen für alle Fragen rund um das Thema Studienzweifel zur Verfügung und helfen kostenlos und unverbindlich weiter.



Abb. Plakat Netzwerk Next

ZUSCHÜSSE UND VERSICHERUNGEN

Rückerstattung

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 261 Anträge auf Rückerstattung des Studierendenwerksbeitrags gestellt. Davon wurden 229 Beiträge erstattet und zwölf Anträge mussten abgelehnt werden. 20 Anträge wurden an die Hochschulen verwiesen, da der Gesamtbetrag direkt von der jeweiligen Hochschule erstattet wurde.

Solidaritätsfonds

Das Studierendenwerk hält für Studierende, die unverschuldet in eine Notsituation geraten, einen Solidaritätsfonds vor, um das Studium reibungslos fortsetzen zu können. Im Jahr 2024 wurden 15 Förderanträge bewilligt und insgesamt 10.000 € ausbezahlt. Darüber hinaus werden die Studierenden im International Student Center (ISC) begleitend beraten, um sie nachhaltig in schwierigen Situationen zu unterstützen.

10.000 €

AUS DEM SOLIDARITÄTSFONDS WURDEN AN STUDIERENDE AUSBEZAHLT.

KIND & CAMPUS-TREFF

Am 25.06.2024 fand der sechste Kind & Campus-Treff in der Mensa am Adenauerring statt, welcher erneut als wertvolle Plattform für den Austausch zwischen studierenden Eltern sowie den Karlsruher Hochschulen und dem Studierendenwerk diente.

Vonseiten der Organisatorinnen waren sowohl das KIT (Sarah Wenz, Leiterin der Geschäftsstelle Chancengleichheit und Claudia Bottar, studentische Hilfskraft), die HKA (Susan Kaufmann, Referentin der Gleichstellung) als auch das Studierendenwerk Karlsruhe (Jessica Lebherz, Mitarbeiterin Veranstaltungen und Beratung ISC) vertreten.

Studentische Versicherungen

Im Rahmen der studentischen Haftpflichtversicherung wurden 126 Schadensfälle von Studierenden im Jahr 2024 gemeldet.

Da bei vielen Unfällen in der gesetzlichen Unfallversicherung kein Versicherungsschutz besteht, hat das Studierendenwerk Karlsruhe für alle Studierenden eine zusätzliche Freizeitunfallversicherung abgeschlossen, die den gesamten Freizeitbereich außerhalb der Hochschule im In- und Ausland umfasst. 17 Studierende haben eine Versicherungsbestätigung für ihren Auslandsaufenthalt angefragt und erhalten.

Die genannten Einrichtungen haben zusammen mit der PH Karlsruhe und dem AStA des KIT vor einigen Jahren die Kampagne „Kind & Campus: So geht's!“ ins Leben gerufen und organisieren seither in regelmäßigen Abständen, in der Regel zweimal im Semester, einen Kind & Campus-Treff.

Die Eltern äußerten sich sehr positiv über die gewählte Uhrzeit der Veranstaltung sowie über das Engagement der Organisatorinnen. Während des Treffens wurden einige kostenlose Studi-Kind-Lunchboxen an die Eltern verteilt, was allgemein auf positive Resonanz stieß. Die nützlichen Boxen sorgten nicht nur für Freude, sondern regten zu weiteren Gesprächen über praktische Unterstützungsmöglichkeiten für studierende Eltern an.

UNFALLVERSICHERUNG

Zum 01.10.2024 hat das KIT die Abwicklung der Unfallmeldungen für die Unfallkasse Baden-Württemberg (UKBW) übernommen. Studierende sind im Falle eines Unfalls, der im Zusammenhang mit dem Besuch der Universität steht – einschließlich der Wege von und zur Universität – über die UKBW versichert, sofern eine ärztliche Behandlung erforderlich ist.

Zusätzlich hat das Studierendenwerk Karlsruhe eine Freizeitunfallversicherung abgeschlossen, die Unfälle

abdeckt, die nicht unter die gesetzliche Unfallversicherung nach SGB VII fallen. Dabei handelt es sich in der Regel um Unfälle, die in der Freizeit – im In- oder Ausland – geschehen. Im Zweifelsfall ist die Entscheidung des Trägers der gesetzlichen Unfallversicherung ausschlaggebend. Die Freizeitunfallversicherung greift grundsätzlich bei unfallbedingten, dauerhaften Personenschäden. Ab dem 01.11.2024 sind entsprechende Unfallmeldungen an freizeitunfall@sw-ka.de zu senden.

CHINESISCHE ESSKULTURTAGE 2024

MIT DER JIAO TONG UNIVERSITÄT SHANGHAI

Am 24. und 25. September fanden in der Mensa am Adenauerring die Chinesischen Esskulturtage statt.

Gastköche der Jiao Tong Universität Shanghai bereicherten die Mensa mit authentischen chinesischen Gewürzen und Zutaten und nahmen die Studierenden mit auf eine kulinarische Reise nach Asien.

Chinesische Musik und Dekorationen rundeten die Tage ab. Was 2011 startete, hat sich zu einer Tradition im Sinne des freundschaftlichen Austausches und des Lernens entwickelt.

CHINESISCHE ESSKULTURTAGE

24. September – 25. September 2024



der Jiao Tong Universität
Shanghai in der Mensa
am Adenauerring 7



上海交通大学
SHANGHAI JIAO TONG UNIVERSITY

EU-PROJEKT EDU-HOME

Die ersten praktischen Umsetzungen des EU-Projektes EDU-Home fanden ab Januar 2024 statt. Das Erasmus+-Projekt wird im Rahmen der Aktivität „KA2:Kooperationspartnerschaften im Bereich der Hochschulbildung“ finanziert. Das Projekt hat eine Laufzeit von 30 Monaten. Am Kickoff-Meeting waren mit Ausnahme von EDUCatt und der Universität Dubrovnik (Kroatien) sämtliche bedeutenden Partner aus ganz Europa vertreten: Der Verband der Universitätsresidenzen – ACRU (Italien), die International Student ID Association – ISIC (Dänemark) und Rovensco Consulting (Zypern), sowie das Studierendenwerk Karlsruhe AöR (Deutschland).

EDU-Home strebt danach, eine Plattform zu schaffen, auf der alle Verantwortlichen für die Bereitstellung und Organisation von Wohnraum und alle am Mobilitätsprozess Beteiligten miteinander kommunizieren und zusammenarbeiten können. Dadurch sollen Transparenz, Zuverlässigkeit und Aktualität gewährleistet und Hindernisse beseitigt werden, die die Wohnungssuche derzeit schwierig gestalten.

Das Angebot von angemessenem, nachhaltigem und sozialverträglichem Wohnraum spielt bei dieser Suche auch aus emotionaler und psychologischer Sicht eine wichtige Rolle. Ziel von EDU-Home ist es daher, die Inklusion in Hochschulsystemen zu verbessern und Mobilitätsbarrieren bei der Wohnungssuche abzubauen. Weiterhin soll dadurch die internationale Mobilität innerhalb des europäischen Bildungsraums unterstützt werden. Hierzu sollen alle Interessengruppen einbezogen und die Präsentation des Wohnungsangebots verbessert werden.



FACHTAGUNG NACHHALTIGKEIT

Am 20. und 21. Februar 2024 fand die erste Fachtagung Nachhaltigkeit im Studierendenwerk Karlsruhe statt. Hierfür wurde das erste Mal auch das Green Event-Logo des Landes Baden-Württemberg beantragt und verwendet.

Thematische Schwerpunkte waren u. a. die Wesentlichkeitsanalyse im Kontext der neuen CSRD, die Gemeinwohlbilanz und die Bestimmung des Corporate Carbon Footprints.



Für die Keynote konnten wir die Vizepräsidentin für Nachhaltigkeit und Digitalisierung des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), Frau Professorin Dr. Kora Kristof, gewinnen.

Auf einer anschließenden Podiumsdiskussion hat Professorin Kristof gemeinsam mit Vertreter/-innen der Studenten- und Studierendenwerke, der Hochschulen und der Studierendenschaft über die aktuellen Herausforderungen im Kontext der Nachhaltigkeit diskutiert. Auch die „Quick Wins“ aus den letzten beiden Jahren Arbeit der Projektgruppe Nachhaltigkeit wurden vorgestellt.

„Mit dem Kulturscheckheft erleichtern wir Erstsemestern den Zugang zur Kulturszene am Studienort. Gleichzeitig bieten wir mit dem Netzwerk Next und dem Kind & Campus-Treff gezielte Unterstützung für Studierende in herausfordernden Lebenslagen – praxisnah, vernetzt und individuell.“

Iris Buchmann
Leiterin Stabsstelle ISC,
Kultur und BeratungsWERK



PSYCHOTHERA- PEUTISCHE BERATUNGS- STELLE FÜR STUDIERENDE

Prüfungsangst? Einsamkeit?
Konzentrationsschwierigkeiten?
Selbstwertprobleme? Angst vor
der Zukunft? - die Psychothera-
peutische Beratungsstelle (PBS)
des Studierendenwerks Karlsruhe
hilft weiter!





Abb. Das Team der PBS

REDEN HILFT! ABER WIE?

DAS BERATUNGSANGEBOT DER PSYCHOTHERAPEUTISCHEN BERATUNGSSTELLE (PBS)

In Hörsälen, Wohnheimen, Mensen, auf WG-Partys, bei Fachschaften oder beim Hochschulsport: überall befinden sich Studierende inmitten von Gleichaltrigen und sind somit umgeben von potenziellen Gesprächspartner/-innen in ähnlicher Lebenssituation.

Der Austausch mit Kommilitonen/-innen, sowohl über fachliche wie auch über persönliche Themen ist oft hilfreich, um mit den Anforderungen des Studiums zurechtzukommen. Doch was, wenn das nicht reicht? Zum Beispiel, weil sich die Betroffenen nicht verstanden fühlen, niemanden „gut genug“ kennen, niemanden mit ihren Sorgen belasten wollen oder selbst nicht so genau wissen, was eigentlich los ist? Oder es einfach unangenehm ist, sich gegenüber Verwandten, Freunden/-innen und Bekannten von einer Seite zu zeigen, die traurig, ängstlich, unsicher, bedürftig, verletzt oder ratlos ist? Menschen im

näheren Umkreis sind manchmal zu nah dran, um hilfreich zu sein.

Reden – aber anders! In der PBS gehören Gespräche zum Arbeitswerkzeug. Die Beratungsräume sind Orte, an denen viel gesprochen wird, allerdings unter bestimmten Bedingungen:

■ Professionalität:

Die Beratungsgespräche werden von Diplom-/Master-Psychologen/-innen mit psychotherapeutischer Zusatzausbildung durchgeführt.

■ Vertraulichkeit:

Alle Gesprächsinhalte sind gesetzlich durch Datenschutz und Schweigepflicht geschützt.

■ Raum:

Geografisch ermöglicht es die Lage der PBS mitten im Wohngebiet in der Karlsruher Oststadt bzw. in der Pforzheimer Innenstadt, dass Studierende abseits vom Campus diskret die PBS aufsuchen können.

■ Zeit:

Beratungsgespräche dauern in der Regel 50 Minuten. Es sind mehrere Gespräche möglich, je nach Anliegen und Bedarf.

Wortwechsel statt Schriftwechsel. Schon beim ersten Kontakt mit der PBS treffen Ratsuchende auf eine professionelle Gesprächspartnerin: Die PBS-Assistenz. Für die Anmeldung stehen täglich verlässliche Sprechzeiten zur Verfügung. Die Terminvereinbarung erfolgt ganz bewusst ausschließlich persönlich oder telefonisch. Damit sind bereits bei der Anmeldung die ersten Worte gesprochen, die ersten Fragen geklärt und die ersten Informationen weitergegeben. Die zuverlässige Erreichbarkeit und kompetente Gesprächsführung beim Erstkontakt mit dem PBS-Sekretariat ist ein wichtiger Teil der „niedrigen Schwelle“ und damit auch des Beratungskonzepts der PBS.



Abb. PBS Karlsruhe



Abb. PBS Karlsruhe

Das Hilfreiche in den Beratungsgesprächen sind jedoch nicht nur die Worte, die gesprochen werden, sondern die professionelle Arbeitsbeziehung innerhalb derer sie gesagt und gehört werden. Dabei geht es um die Begegnung mit einem anderen Menschen und die Erfahrungen und Impulse, die daraus entstehen.



Frau Büchler, PBS-Assistenz/ Sekretariat

EXEMPLARISCH HIER EINIGE BEISPIELE AUS DER BERATUNGSPRAXIS DER PBS:

Frau H. berichtet im ersten Gespräch, dass sie ständig unter Strom stehe und große Probleme habe abzuschalten: neben ihrem Studium engagiere sie sich in der Fachschaft, sei Mentorin, gebe Nachhilfe und spiele im Orchester. Ihr Umfeld sage ihr ständig, dass sie zu viel mache, trotzdem gelinge es ihr nicht, dies zu reduzieren.

Am Anfang der Beratung ging es um die innere Ambivalenz von Frau H.: Einerseits machen ihr die Tätigkeiten Spaß, andererseits spüre sie auch einen inneren Druck, ständig etwas Produktives und Sinnvolles zu tun. Erst nach ein paar Sitzungen stellte die Klientin fest, dass sie unabhängig von ihrer Getriebenheit gar nicht wisse, wie es ihr eigentlich gehe: wenn sie aktiv ist oder mit anderen im Kontakt steht, fühle sie sich lebendig, wenn sie alleine sei und nichts zu tun habe, sei da eine Leere.

In den darauffolgenden Sitzungen konnte die Klientin mehr zu sich finden und im Kontext der Beratung

Gefühle der Traurigkeit zulassen, welche sie bisher durch ihre Aktivitäten überdeckt hatte. Dadurch wurde sie freier, auch im Alltag Momente der Stille zulassen zu können, und gleichzeitig sprach sie mit anderen jetzt mehr über ihre Gefühle, statt nur abstrakt über „Stress“ – beides führte dazu, dass sie sich besser entspannen konnte. Ihre Aktivitäten führte sie fort, gab sich aber insgesamt mehr Zeit und hatte dadurch innerlich und äußerlich mehr Freiräume.

Herr P. meldet sich bei der PBS, nachdem er durch die Bachelorarbeit gefallen ist und nun den Zweitversuch starten muss. Er sei verzweifelt, schäme sich, dass er die Bachelorarbeit nicht geschafft habe, und hat Angst, auch dieses Mal zu versagen. Obwohl er wisse, dass es seine letzte Chance sei, sein Studium abzuschließen, schiebe er die Arbeit an seiner Bachelorarbeit mit großen Schuldgefühlen vor sich her. Stattdessen liege er nur noch im Bett, lenke sich mit Social Media ab und ziehe sich vor seinen Freunden zurück.



Abends könne er nicht einschlafen, weil sein Kopf ihn mit Sorgen- und Grübelschleifen wachhält.

In der Beratung wurde Herr P. an die Schreibberatung des HoC weiterverwiesen, da er sich unsicher ist, wie er seine Arbeit richtig aufbaut und wie man zitiert. In den weiteren Beratungsgesprächen der PBS wurden die Scham von Herrn P. sowie seine Selbstzweifel und sein Selbstwertgefühl angesprochen. Die Beratung beschäftigte sich mit der Biografie von Herrn P. und ermöglichte es, Ressourcen und Selbstvertrauen zu mobilisieren, sodass es Herr P. schaffte, sich mehr mit seiner Bachelorarbeit auseinanderzusetzen und schließlich fristgerecht abzuschließen.

Herr S. kommt in die PBS, um Unterstützung wegen seiner seit Monaten anhaltenden depressiven Stimmung zu erhalten. Er beschreibt, sich im Leben verloren zu fühlen, keinen Spaß mehr an seinen Hobbies zu haben und sich selbst in Gesellschaft alleine und nicht verstanden zu fühlen. In den Beratungsgesprächen wurde es Herrn S. möglich, ehrlich und offen über seine emotionalen Schmerzen zu sprechen. Er sagte, die Erfahrung von Verständnis und Wertschätzung hätten ihm gutgetan. Aufgrund der Schwere seiner Belastungen wurde dem Klienten empfohlen, eine Psychotherapie in Erwägung zu ziehen. Dankbar für den Vorschlag und die Ratschläge zur Therapiesuche konnte er im Verlauf mit einer ambulanten Behandlung beginnen. Zum Zeitpunkt des Therapiebeginns zeigte er sich motiviert, sogar etwas optimistisch. Herrn S. wurde angeboten, bei Bedarf jederzeit wieder einen Termin in der PBS ausmachen zu können.

PBS KONKRET: ZAHLEN UND FAKTEN 2024

Die Statistik ergab in 2024 ähnliche Werte wie in 2023. Die Gesamtzahl der Ratsuchenden lag ebenso wie die Anzahl der Erstanmeldungen auf vergleichbarem Niveau wie im Vorjahr.

Demgegenüber hat sich im Vergleich zu 2023 die Gesamtzahl der Beratungsgespräche leicht verringert sowie die Wartezeit bis zum Erstgespräch leicht erhöht.

Dies ist darauf zurückzuführen, dass aufgrund von Wechseln in der Personalsituation phasenweise ein Stellenanteil von bis zu 0,3 VZÄ unbesetzt blieb. Auch in 2024 stellte das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) in Stuttgart zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung, um den corona-spezifischen Sonderbedarf in der psychotherapeutischen Beratung von Studierenden aufzufangen.

Gesamtzahl der Ratsuchenden	1.620 (in 2023: 1.640)
davon Erstkontakte	1.036 (in 2023: 1.075)
davon Erstkontakte in der Außenstelle Pforzheim	84 (in 2023: 115)
Gesamtzahl der Beratungsgespräche	5.089 (in 2023: 5.330)
Wartezeit bis zum Erstgespräch	Zwischen 2 und 7 Wochen, durchschnittlich 5,5 Wochen (in 2023: zwischen 1,5 und 7 Wochen, durchschnittlich 4,7 Wochen)
Häufige Beratungsanliegen	Zukunfts- und Versagensängste, Lern- und Prüfungsprobleme, Depressivität, Probleme in der Beziehung mit anderen Menschen, Selbstwertprobleme, körperliche Beschwerden, Entscheidungsprobleme, akute Krisen
Workshops	Für studentische Multiplikator/-innen und Mitarbeitende der Hochschulen fand mehrfach der Workshop „Studierende in Not – Erste Hilfe bei psychischen Schwierigkeiten“ statt.

1.620
PERSONEN
SUCHTEN IM
JAHR 2024
DIE PBS AUF.

FAZIT UND AUSBLICK

Reden hilft! Manchmal sorgt es sofort und spürbar für Entlastung, manchmal für allmähliche Klärung und neue Erkenntnisse, manchmal schafft es die Voraussetzungen dafür, etwas Neues probieren zu können. Und meist ist es alles andere als einfach: Es kann schwerfallen, Worte zu finden für etwas, das man fühlt, das sich mit Sprache kaum begreifen lässt, das man selbst kaum versteht, das beschämend, beängstigend oder verunsichernd ist. Reden in der PBS ist kostenfrei, kostet jedoch meist viel Überwindung und erfordert Mut und Vertrauen in das Gegenüber und das Gesprächsangebot.

Auf der Suche nach Antworten werden auch weiterhin in der PBS viele Fragen gestellt werden. In den Gesprächen geht es weder um Standardfragen noch Standardantworten, sondern das Erleben und Erfahren einer Beziehung innerhalb eines professionellen Settings.

Reden hilft daher nicht einfach so, sondern indem es etwas Neues ermöglicht: etwas Neues über sich selbst zu erkennen, neue Zusammenhänge zu entdecken, ein anderes Verständnis für sich selbst zu erfahren, sich anders oder sogar erstmals akzeptiert zu fühlen. Für diese lohnende Herausforderung engagiert sich das PBS-Team auch in 2025 gerne weiterhin.

„Reden hilft!“

Das Hilfreiche in den Beratungsgesprächen sind nicht nur die Worte, die gesprochen werden, sondern die professionelle Arbeitsbeziehung, innerhalb derer sie gesagt und gehört werden.“

Sabine Höster
Leiterin der PBS



KOMMUNIKATION

Die Kommunikation im Studierendenwerk Karlsruhe hat die zentrale Aufgabe, transparent, zielgruppengerecht und serviceorientiert über Angebote und Leistungen zu informieren.

Sie schafft Orientierung für Studierende und stärkt das Vertrauen in die Arbeit des Studierendenwerks. Gleichzeitig fördert sie den Dialog mit Hochschulen, Partnerinstitutionen und der Öffentlichkeit.



Die Kommunikation bildet die zentrale Verbindung zwischen den Angeboten und Leistungen des Studierendenwerks und den Studierenden sowie den Hochschulen. Wir informieren und unterstützen nicht nur, sondern beziehen Studierende aktiv in unsere Prozesse ein. Dabei steht das Verständnis und die bedarfsgerechte

Ausrichtung an die Erwartungen von Studierenden und Partnern stets im Fokus.

Darüber hinaus setzen wir uns dort, wo nötig, übergeordnet für die Interessen der Studierenden ein, beispielsweise wenn es um das Thema Wohnraum für Studierende geht.

SOCIAL MEDIA UND BEWEGTBILDKOMMUNIKATION



Abb. My study - my Story

Um unsere Zielgruppe noch besser zu erreichen, haben wir unser Social-Media-Konzept weiter ausgebaut. Dabei setzen wir vermehrt auf Videoclips und virale Trends, um Inhalte lebendig zu transportieren.

Ob Erklärformat bspw. zu BAföG-Themen, Interview-Reihen bspw. zum Projekt „Wohnen für Hilfe“, Behind the Scenes-Fotoreihen der Mensaführung für Studierende oder Drohnenaufnahmen der Gebäude und Photovoltaikanlagen des Studierendenwerks-Videos und Fotos transportieren authentisch Angebote und Projekte aller Bereiche des Studierendenwerks und geben so einen transparenten und informativen Einblick in unsere tägliche Arbeit für die Studierenden.



Abb. Wohnen für Hilfe Interviews



Abb. Wir suchen Azubis



WOHNRAUMKAMPAGNE DACH GESUCHT – WIR SUCHEN WOHNRAUM FÜR STUDIERENDE

Die Kampagne „DACH GESUCHT“ reagiert auf die drängende Wohnungsnot unter Studierenden in Karlsruhe. Trotz der Bereitstellung von ca. 4.400 Wohnheimplätzen durch das Studierendenwerk und der Vermittlung von durchschnittlich 3.500 Zimmern jährlich über private Zimmervermittlungen bleibt die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum hoch.

Die Herausforderung besteht darin, genügend Wohnraum für die Studierenden zu finden, die aus 160 Ländern nach Karlsruhe kommen, um hier zu studieren. Die „DACH GESUCHT“-Kampagne zeichnet sich durch kreative und auffällige Aktionen im öffentlichen Raum aus, die darauf abzielen, die Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren und zum Handeln zu bewegen.

Für die Wohnraumkampagne haben wir eine auffällige Gestaltung für eine Stadtbahn entworfen, die seit einigen Monaten durch Karlsruhe und Umgebung fährt und so auf das Anliegen aufmerksam macht.



Abb. Plakat Wohnraumkampagne „DACH GESUCHT“



NACHHALTIGKEIT IN DER KOMMUNIKATION

Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Identität und Arbeit, und die Stabsstelle Kommunikation spielt eine entscheidende Rolle bei der Förderung und Kommunikation der nachhaltigen Initiativen des Studierendenwerks.

Dabei handeln wir nicht nur in unseren vielfältigen Projekten abteilungsübergreifend nachhaltig, sondern kommunizieren auch ebenso.

So nutzen wir bspw. nicht nur bei Informationsflyern seit einiger Zeit recyceltes Papier, sondern auch bei umfangreicheren Broschüren, wie dem 2024 wieder eingeführten Kulturscheckheft.

Dort, wo möglich, verzichten wir auf Printmaterialien und kommunizieren ressourcenschonend über digitale Kanäle.

Das Studierendenwerk Karlsruhe bietet den Studierenden ein großartiges Angebot an Leistungen rund ums Studium: von Wohnraum über BAföG und vielfältiges Essen zu studienfreundlichen Preisen, Kita-Plätzen sowie Beratung und studentische Kultur und noch vieles mehr.



Abb. Kulturscheckheft 2024/25

WÜRZE, DIE VERBINDET – KREATIVE GIVE-AWAYS MIT MEHRWERT

Gutes Essen bringt Menschen zusammen – und ein Hauch Würze verfeinert nicht nur jedes Gericht, sondern auch den Studienalltag.

Um genau dieses Zusammenspiel aus Genuss und Information zu nutzen, haben wir 2024 ein besonderes Format für unsere Give-aways entwickelt: Gewürztütchen-Klappkarten, gefüllt mit beliebten [kœri]-werk®-Gewürzmischungen.

Das [kœri]-werk® genießt bei den Studierenden einen ausgezeichneten Ruf und hat sich über die Jahre nahezu zu einem Kultort entwickelt.

Diesen positiven Wiedererkennungswert haben wir gezielt genutzt: In sechs verschiedenen Klapp-

karten-Varianten werden jeweils kleine Proportionen unserer [kœri]-werk®-Gewürze mit kurzen, kreativen Slogans kombiniert, die humorvoll und aufmerksamkeitsstark auf die vielfältigen Angebote und Leistungen des Studierendenwerks hinweisen:

HOCHSCHULGASTRONOMIE: Feuer und Flamme für die „Hot Cuisine“? Unsere Mensen & Cafeterien brennen für den Geschmack.

WOHNEN: Nicht nur unsere Gewürze sind HOT, sondern auch unsere Wohnheime! Stell jetzt deinen Wohnheim-Antrag!

BAföG: Scharf auf Kohle? Stell jetzt deinen BAföG-Antrag!

KITAS: So vielfältig wie unsere Gewürzmischungen: die Kitas des Studierendenwerks.

PBS: Wenn das Leben dir eins reinpfeffert... Unsere PBS ist für dich da.

ISC: spicy, piquant, affilato oder feuerte – beratungs-WERK & ISC beraten dich in mehreren Sprachen!

Ein integrierter QR-Code auf jeder Karte führt direkt zum entsprechenden Bereich auf unserer Website – sei es Wohnen, BAföG, Beratung oder Verpflegung. So entsteht ein aufmerksamkeitsstarkes Kommunikationsmittel, das Genuss und Information auf originelle Weise verbindet – und bei der Zielgruppe gut ankommt.



„Diese Vielfalt an wertvollen Angeboten bestens aufbereitet und aktuell zu transportieren und so allen Studierenden zugänglich zu machen, ist unser täglicher Ansporn.“

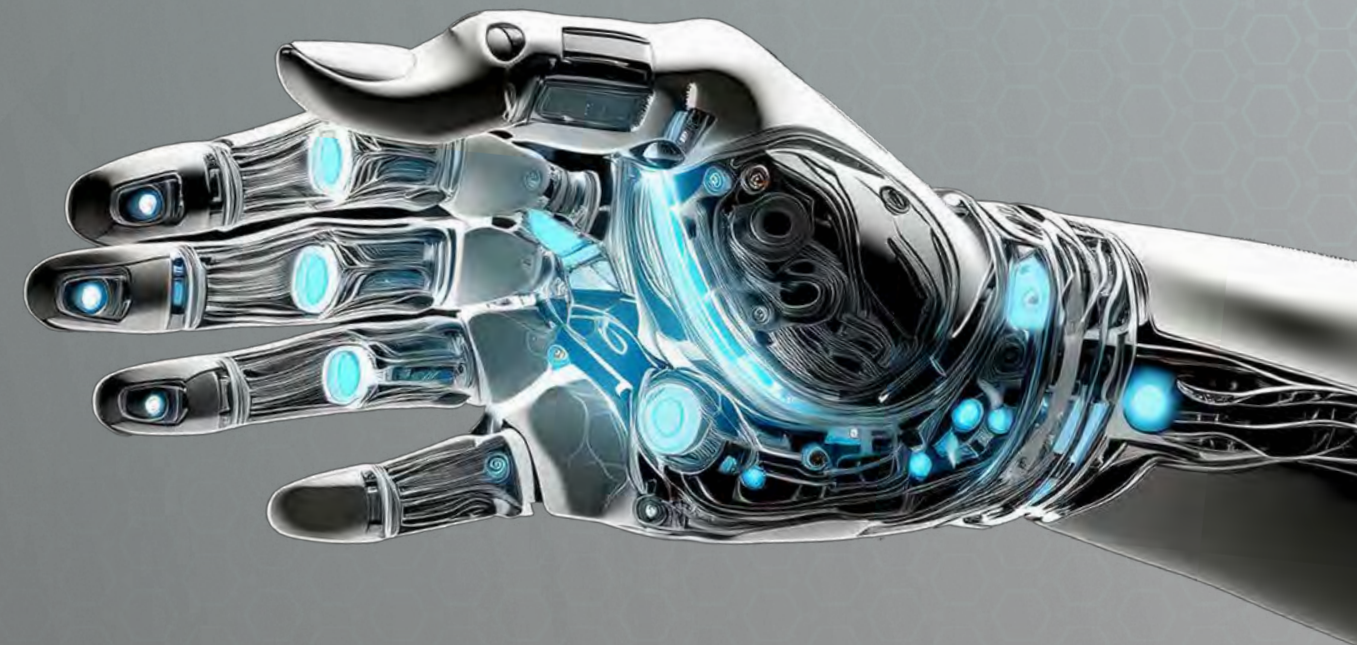
Irina Rolfes
Leiterin Stabsstelle
Kommunikation



PERSONAL / ZENTRALE DIENSTE

Mit 335 Beschäftigten ist das Studierendenwerk aktuell gut aufgestellt. Durch verschiedene Maßnahmen, unter anderem aus

dem Bereich des betrieblichen Gesundheitswesens, positionieren wir uns als attraktiver Arbeitgeber und rüsten uns so für die Zukunft.



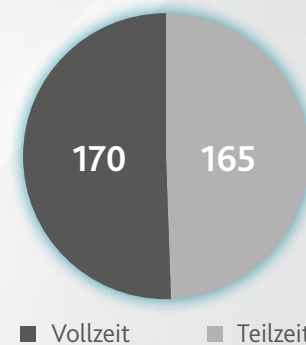
ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN*

Zum 31.12.2024 waren mit 335 Beschäftigten (inkl. Auszubildende/Praktikanten) fünf Personen mehr als zum Vorjahresstichtag beim Studierendenwerk im Einsatz. Der Zuwachs fand hauptsächlich im Bereich der Hochschulgastronomie statt. Davon waren 170 in Vollzeit und 165 in Teilzeit tätig. Die Teilzeitquote ist leicht gesunken und beträgt nun rund 49 % (Vorjahr 51 %).

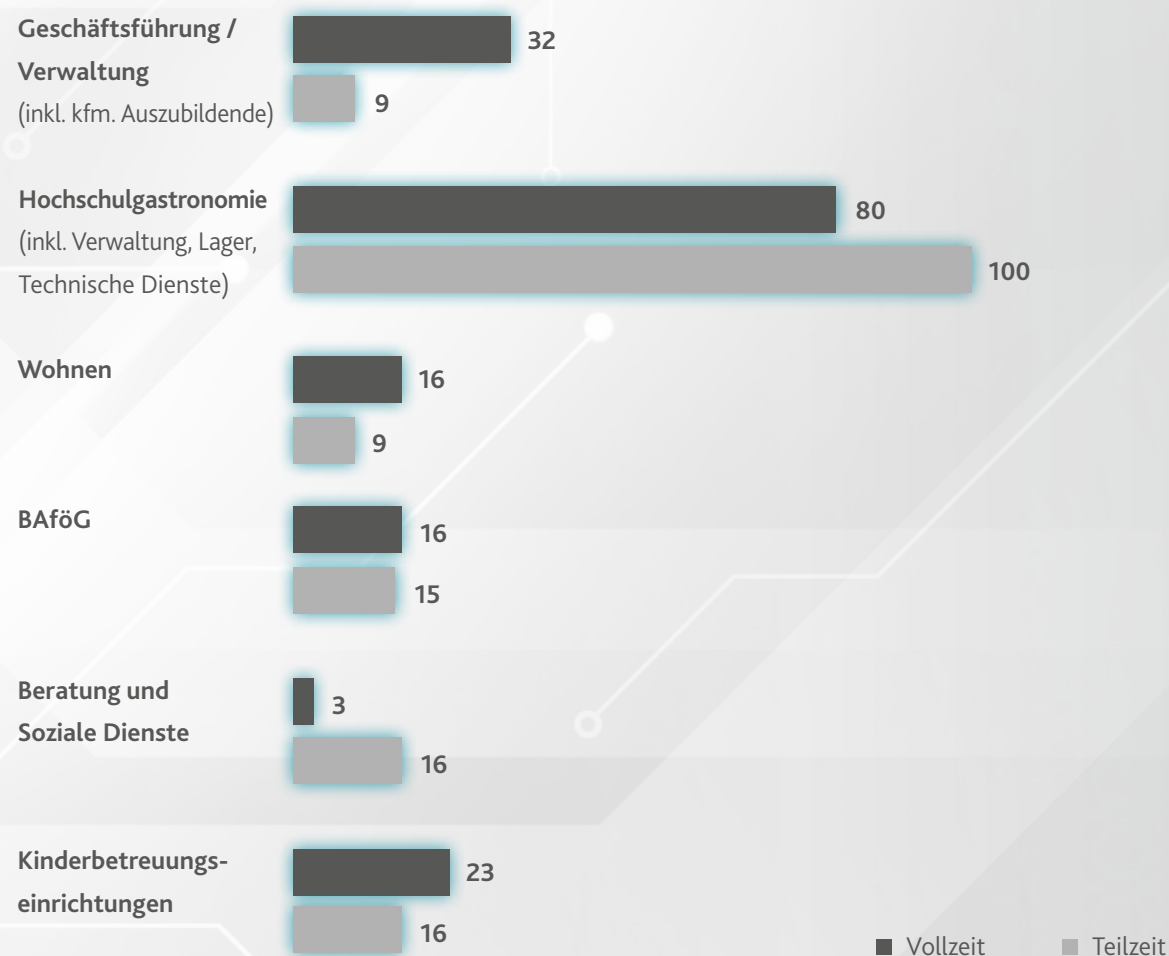
* ohne Beurlaubte, Elternzeit, Rente auf Zeit

Der Frauenanteil in Positionen mit Vorgesetzten- und Leitungsaufgaben ab Entgeltgruppe 10 betrug genau 53,33 %. Insgesamt gibt es 15 solcher Positionen.

Für die Zukunft gehen wir von einem geringfügigen Anstieg der Beschäftigtenzahl aus, insbesondere im Bereich der Hochschulgastronomie.



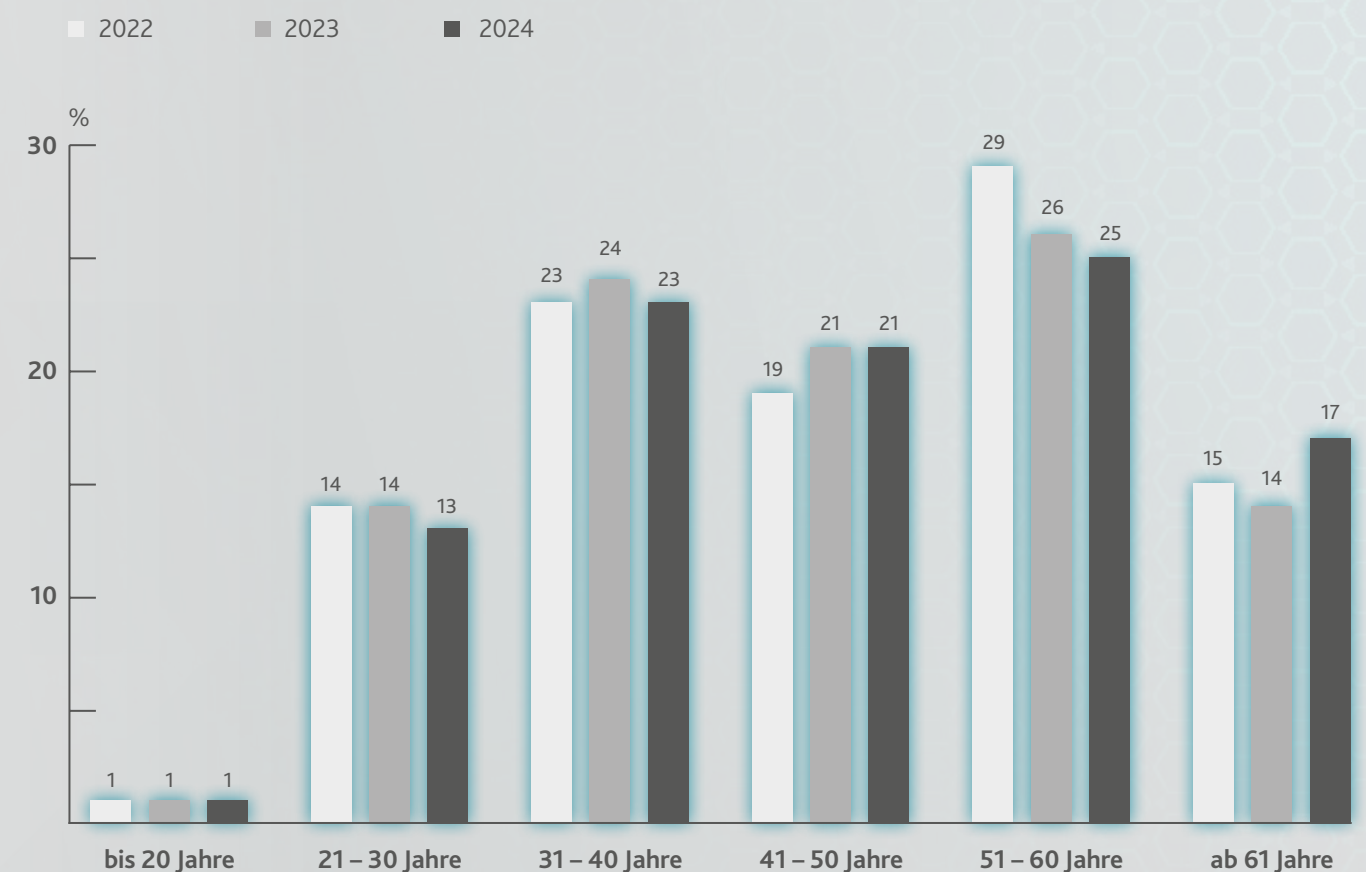
Verteilung der Beschäftigten nach Abteilungen zum 31.12.2024



ALTERSSTRUKTUR DER BESCHÄFTIGTEN

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Durchschnittsalter unserer aktiven Beschäftigten von 45,6 auf 46,0 Jahre leicht angestiegen.

Altersstruktur der Beschäftigten zum 31.12.2024 in Prozent



SCHWERBEHINDERTE

Mit 26 (Vorjahr 25) anrechenbaren Schwerbehinderten* bzw. gleichgestellten Beschäftigten erfüllte das Studierendenwerk wie in den Vorjahren auch 2024 die erforderliche Quote nach dem Sozialgesetzbuch IX und musste keine Ausgleichsabgabe leisten.

* darunter auch zwei mehrfachanrechenbare Schwerbehinderte

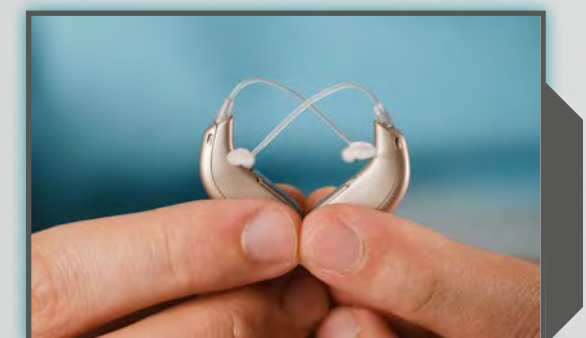




Abb. Azubis 2024.

AUSZUBILDENDE

Die Anzahl unserer Auszubildenden ist im Vergleich zum Vorjahr konstant bei 14 Auszubildenden geblieben. Davon werden fünf zu Kaufleuten für Büromanagement ausgebildet, drei zu Kaufleuten für Digitalisierungsmanagement, zwei Auszubildende

absolvieren eine praxisintegrierte Erzieher/-innen-ausbildung (PIA), zwei ein Duales Studium Kindheitspädagogik bzw. Soziale Arbeit, eine zur Fachfrau für Systemgastronomie und eine Auszubildende absolviert das Berufspraktikum als Erzieherin.

MOBILES ARBEITEN

108 von 393 eingesetzten Beschäftigten hatten die Möglichkeit auf Mobiles Arbeiten.

Dies entspricht einem Anteil von rund 27 % (Vorjahr 26 %). Die Quote der im Mobilen Arbeiten geleisteten Arbeitsstunden bei den infrage kommenden Arbeitsplätzen sinkt im Vergleich zum Vorjahr (25,41 %) auf 23,36 %.

108 DER BESCHÄFTIGTEN HATTEN DIE MÖGLICHKEIT MOBIL ZU ARBEITEN.

ARBEITSUNFÄLLE

Die Zahl der Arbeitsunfälle liegt im Vergleich zum Vorjahr konstant bei zwölf und setzt sich aus sechs Unfällen am Arbeitsplatz und sechs Wegeunfällen zusammen.

TARIFÄNDERUNGEN BZW. NEUE SOZIALE LEISTUNGEN

Die von den Tarifvertragsparteien im Dezember 2023 ausgehandelte Erhöhung der Tabellenentgelte des TV-L erfolgte zum 1. November 2024 um 200 Euro und wird zum 1. Februar 2025 um weitere 5,5 Prozent erhöht.

Die monatlichen Ausbildungsentgelte der Auszubildenden nach dem TVA-L BBiG sowie die Entgelte der Praktikantinnen und Praktikanten nach dem TV Prakt-L wurden zum 1. November 2024 um einen Festbetrag in Höhe von 100 Euro erhöht. Eine weitere Erhöhung um einen Festbetrag in Höhe von 50 Euro findet zum 1. Februar 2025 statt.

Des Weiteren entfielen durch die Tarifeinigung die besonderen Stufenlaufzeiten für Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst zum 1. Oktober 2024. Dies hatte eine Neufestsetzung der Stufen und

Stufenlaufzeiten zur Folge. Ebenso wurden neue Beträge für das Tabellenentgelt in der Entgeltgruppe S9 ab dem 1. Oktober 2024 vereinbart.

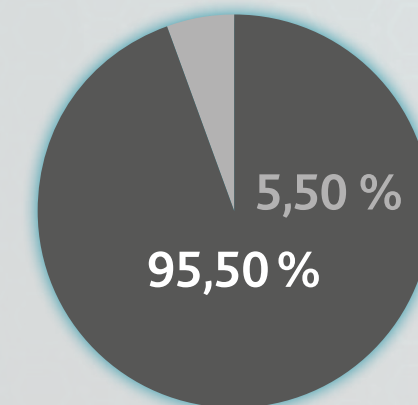
Beschäftigte haben nun Anspruch auf Entgeltumwandlung für das Leasing eines Fahrrads. Als kompetenter Dienstleister steht JobRad hier seit September 2024 zur Verfügung. In kurzer Zeit konnten wir die ersten zwei Jobradler gewinnen.

**Wir sind
JobRad-
Arbeitgeber**

JOBRAD

PERSONALKOSTEN

■ Personalkosten	14.657.180 €
■ Fremdpersonalkosten	853.627 €
Insgesamt	15.510.807 €



FLUKTUATION / BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT*

Die Fluktuationsrate stieg leicht auf 12,8 % (Vorjahr 12,0 %). 40 Einstellungen (Vorjahr 46) standen 43 Austritte (Vorjahr 39) von Beschäftigten gegenüber. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten liegt mit rd. 10,3 Jahren auf dem Niveau des Vorjahres.

*ohne Ein-/Austritte kooperative Ausbildung, FSJ etc.



STELLENAUSSCHREIBUNGEN/BEWERBUNGEN

42 STELLEN
WURDEN ZUR
BESETZUNG
AUSGE-
SCHRIEBEN!

Insgesamt wurden im Jahr 2024 42 Stellen zur Besetzung ausgeschrieben (Vorjahr 54). Die Anzahl der Bewerbungen lag bei 957 (Vorjahr 770). Durchschnittlich gab es somit rund 23 Bewerbungen auf eine Stelle (Vorjahr 14) und damit einen Anstieg von 50 %.

Die Anzahl der Initiativbewerbungen stieg ebenfalls deutlich an auf 139 (Vorjahr 56). Der Anteil der direkt über das Online-Portal eingegangenen Bewerbungen verringerte sich hingegen auf rd. 52 % (Vorjahr 59 %).



GESUNDHEITSMANAGEMENT

Im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) nahmen von 35 betroffenen Beschäftigten (Vorjahr 53) 26 Beschäftigte am BEM teil (Vorjahr ebenfalls 26). Davon konnten 9 erfolgreich wiedereingegliedert werden (Vorjahr 21). Zwei Eingliederungsfälle dauern noch an.

Die häufigsten Ursachen der Arbeitsunfähigkeiten waren erneut Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates, gefolgt von psychischen Erkrankungen und Erkrankungen der Atemwege.

Der im September 2024 jährlich stattfindende Gesundheitstag hatte den Schwerpunkt Vitalscreening. Dabei wurde die Körperzusammensetzung (Bioimpedanz-Körperanalyse) bestimmt und mögliche Gesundheitsrisiken aufgezeigt sowie individuelle Empfehlungen zu regelmäßiger Bewegung, gesunder Ernährung sowie Gewichtsmanagement durch eine

gesunde, angepasste Ernährung ausgesprochen. Zusätzlich fand eine Blutdruckmessung statt. Auf der Online-Gesundheitsplattform machtfit waren 2024 29 % der Beschäftigten registriert und 72 % der registrierten Beschäftigten nutzten aktiv die Angebote. Am häufigsten wurden die sogenannten Digital Deals (kostenlose Kursangebote) sowie Rückenfitness nachgefragt.

Das Angebot von Gripeschutzimpfungen im Herbst durch die Betriebsärztin hat sich bewährt.



NACHHALTIGKEIT IM PERSONALWESEN

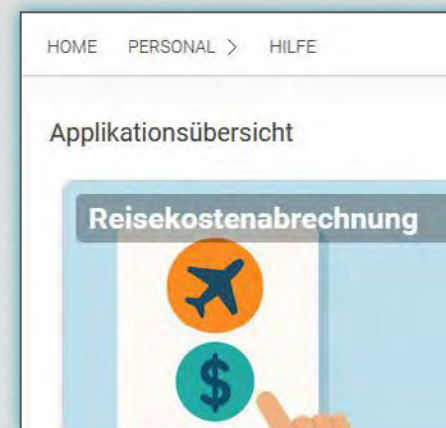
Neben dem Gesundheitsmanagement und der Möglichkeit des Mobilen Arbeitens liegt der Fokus weiterhin auf der Digitalisierung von Akten und Prozessen. Die Einführung der digitalen Personalakte ist vollständig erfolgt und hat sich bereits bewährt.

Nach der Dokumentation und der Modellierung von Prozessen in der Prozessplattform PICTURE, die als Grundlage dient, wurden erste papiergebundene Prozesse digital umgesetzt (z. B. das Einreichen der Reisekostenabrechnung). Ebenso haben die Beschäftigten seit Sommer 2024 die Möglichkeit, ihre Gehaltsabrechnung per E-Mail zu erhalten. 61 % unserer Beschäftigten nutzen diese Möglichkeit, was zu einer Einsparung von jährlich mehreren tausend Blatt Papier sowie einer Einsparung von Druckkosten führt.

Des Weiteren bieten wir unseren Mitarbeitenden bzw. zukünftigen Mitarbeitenden die Möglichkeit, Unterlagen etc. datenschutzkonform auf elektronischem Weg zu übermitteln.

Bei den Einstellungen neuer Mitarbeitenden streben wir grundsätzlich unbefristete Beschäftigungsverhältnisse an. Die Gestaltung unserer Ausbildungshomepage und die Produktion eines Ausbildungswerbevideos sind ein wichtiger Schritt auf dem Weg, das Studierendenwerk als attraktiven Ausbildungsbetrieb bekannt zu machen.

Im Jahr 2024 konnten wir allen unseren Auszubildenden ein Übernahmeangebot unterbreiten. Bereits während der Ausbildungszeit wurden sie gezielt auf ihre zukünftigen Aufgaben im Studierendenwerk vorbereitet.



„Die Nutzung von KI im Personalwesen findet aktuell eher noch verhalten statt. Dies wird sich jedoch rasant ändern, insbesondere im Recruiting und bei standardisierten Prozessen kann sie zukünftig gewinnbringend genutzt werden.“

Manfred Ockenfuß
Leiter Personalabteilung



FINANZ- UND RECHNUNGS- WESEN

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.806 ab. Der Bilanzgewinn beträgt Euro 501.740,41 nach Entnahme und Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen.





Nach dem Studierendenwerksgesetz Baden-Württemberg (StWG) sind die Studierendenwerke rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts. Ihre Aufgabe besteht darin, im Zusammenwirken mit den Hochschulen die soziale Betreuung und Förderung der Studierenden in den Hochschulregionen Karlsruhe und Pforzheim wahrzunehmen (§ 2 Abs. 1 StWG und § 1 Ziffer 3 der Satzung).

Wirtschaftsführung und Rechnungswesen des Studierendenwerks Karlsruhe richtet sich nach kaufmännischen Grundsätzen (§ 11 Abs. 1 StWG). Es sind die Vorschriften des 3. Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften bei Aufstellung und Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht anzuwenden (§ 11 Abs. 4 StWG).

Das Land Baden-Württemberg hat sich verpflichtet, für die soziale Betreuung und Förderung von Studierenden Zuschüsse zur Verfügung zu stellen, die den laufenden Bedarf sowie Investitionsnotwendigkeiten berücksichtigen (§ 12 Abs. 4 und Abs. 5 StWG). Die Zuschüsse des Landes für den laufenden Betrieb werden dabei als feste Finanzhilfe gewährt.

Das Studierendenwerk Karlsruhe versteht sich als Dienstleister der Studierenden und der Hochschulen in Karlsruhe und Pforzheim. Leitlinie ist, die Studierenden der Hochschulen mit einer Infrastruktur, hoher Qualität sowie einem umfangreichen und gleichzeitig preiswerten Angebot zu begleiten.

Der Anteil der staatlichen Finanzhilfe an den Gesamteinnahmen betrug im Berichtsjahr 8,3 % (i. Vj. 9,5 %), die Finanzhilfe ist für die Jahre 2020 bis 2024 festgeschrieben und beträgt für das Studierendenwerk Karlsruhe jährlich TEUR 3.128. Des Weiteren hat das Studierendenwerk Karlsruhe einen Ausgleich für inflationsbedingte Mehraufwendungen aufgrund der Ukraine Krise für Waren im Verpflegungsbereich sowie Mehrausgaben für Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 693 erhalten.

Die Zahl der beitragspflichtigen Studierenden hat sich im Jahresdurchschnitt 2024 um 303 auf 42.333 Studierende erhöht.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.806 (i. Vj. TEUR 1.446) ab. Der Bilanzgewinn beträgt Euro 501.740,41 (i.Vj. Euro 576.473,99) nach Entnahme und Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen. Der ausgewiesene Bilanzgewinn entspricht der Höhe der Erträge aus verrechneten Investitionszuschüssen.

Die wirtschaftliche Lage stellt sich positiv dar, erfordert jedoch weiterhin eine sorgfältige Beobachtung, um auf zukünftige Entwicklungen mit geeigneten Maßnahmen reagieren zu können.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,5 Mio. Euro auf 75,4 Mio. Euro erhöht, das Sachanlagevermögen ist durch getätigte Investitionen, abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf 52,8 Mio. Euro angewachsen. Die liquiden Mittel sind von 15,7 Mio.

Euro um 5,6 Mio. Euro auf 21,3 Mio. Euro angestiegen. Das Studierendenwerk konnte seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen. Das Eigenkapital, einschließlich des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen, erhöht sich von 59,1 Mio. Euro um 4,1 Mio. Euro auf 63,2 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote sank von 87,1 % auf 83,2 %.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Gesamtertragslage, die Finanzlage sowie das Jahresergebnis – unter Berücksichtigung der erfolgswirksamen Ausgaben für Sanierungsmaßnahmen – belegen, dass das Studierendenwerk Karlsruhe wirtschaftlich leistungsfähig und effizient aufgestellt ist, um aktuellen und zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

„Der Krieg in der Ukraine und die Inflation haben die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beeinflusst. Dennoch zeigt sich das Studierendenwerk Karlsruhe wirtschaftlich robust und gut aufgestellt, um zukünftigen Herausforderungen zu begegnen.“

Ina Speck
Leiterin Abteilung
Finanz- und Rechnungswesen





Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

	2024		Vorjahr	
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	19.968.970,31		18.844	
2. Zuschüsse/Finanzhilfe	6.956.012,77		6.815	
3. Beiträge der Studierenden	9.110.308,62		7.748	
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.775.189,32	37.810.481,02	243	33.650
5. Materialaufwand				
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.195.556,89		4.763	
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.317.251,83	13.512.808,72	6.322	11.085
6. Personalaufwand				
a.) Löhne und Gehälter	11.574.086,05		11.604	
b.) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung u. Unterstützung	3.083.093,69	14.657.179,74	3.024	14.628
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.402.737,63		2.596	
8. Auflösung von Investitionszuschüssen	-557.811,60	1.844.926,03	-639	1.956
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.201.369,79		4.582
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		312.859,40		151
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		17.892,56		17
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.210,83		4
14. sonstige Steuern		82.207,14		82
15. Jahresüberschuss		2.805.745,61		1.446
16. Bilanzgewinn aus dem Vorjahr		576.473,99		631
17. Auflösung von zweckgebundenen Rücklagen		2.380.704,16		563
18. Zuführung zu zweckgebundenen Rücklagen		5.261.183,35		2.064
19. Bilanzgewinn		501.740,41		576

Bilanz

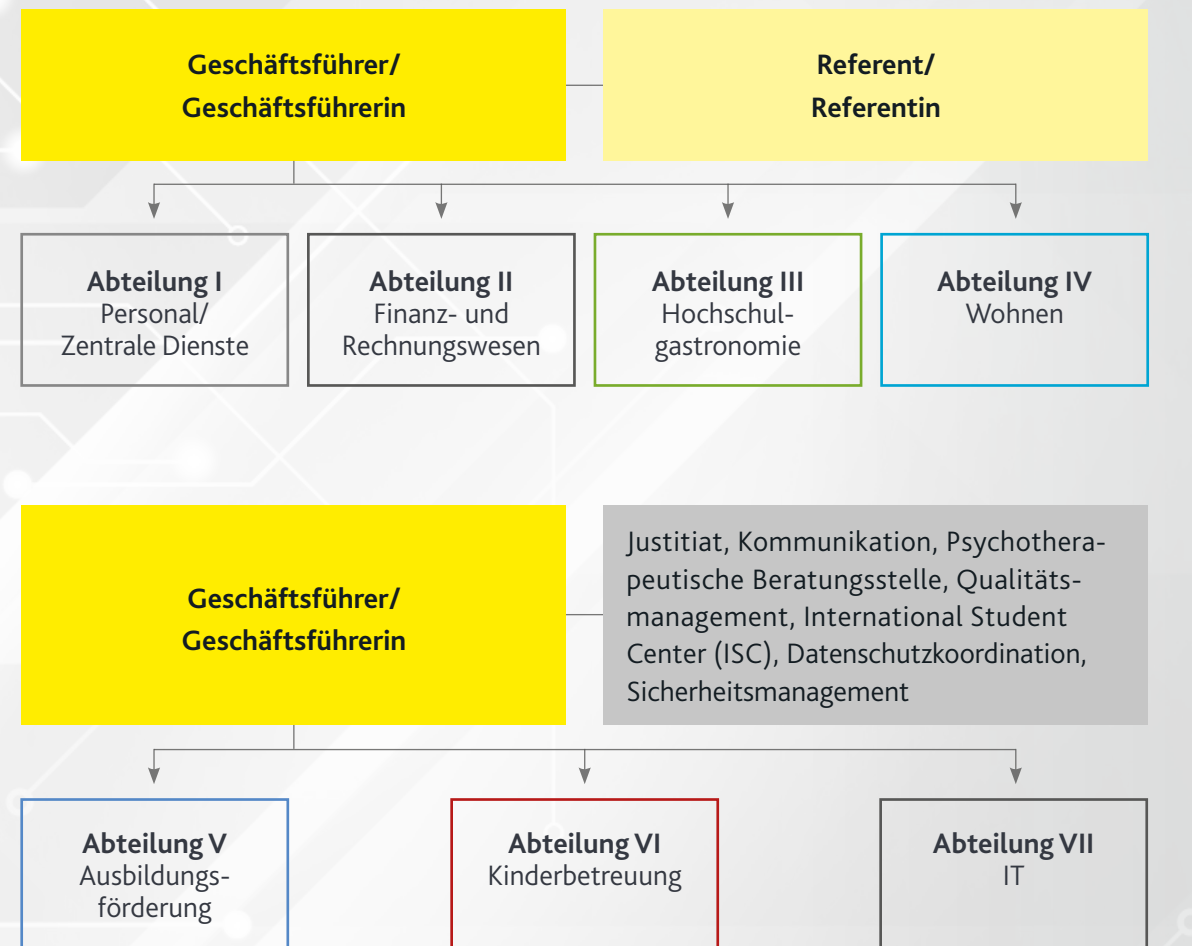
Aktiva

	31.12.2024	Vorjahr
A. Anlagevermögen	€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	39.721,00	113
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.912.285,27	43.220
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.154.097,83	4.198
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.769.438,26	3.315
	52.835.821,36	50.733
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	4.269,29	4
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0
3. Festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0
	4.269,29	4
	52.879.811,65	50.850
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Lebens- und Genussmittel	231.888,18	232
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	62.128,87	62
	294.017,05	294
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93.501,80	99
2. Forderungen aus Darlehen	79.818,49	37
3. Sonstige Vermögensgegenstände	264.234,42	387
	437.554,71	523
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	21.394.367,79	15.746
	22.125.939,55	16.563
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	457.787,85	525
	75.463.539,05	67.939

Passiva

	31.12.2024	Vorjahr
A. Eigenkapital	€	T€
I. Kapitalzuschüsse		
1. Land	16.053.748,33	16.054
2. Sonstige	373.741,07	374
	16.427.489,40	16.427
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklagen	4.258.131,03	4.258
2. Zweckgebundene Rücklagen	31.743.916,02	28.863
	36.002.047,05	33.122
III. Bilanzgewinn	501.740,41	576
	52.931.276,86	50.126
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		
	10.322.527,62	9.053
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Gebäudeinstandhaltung Wohnheime und andere	457.964,78	473
2. Sonstige Rückstellungen	971.944,44	989
	1.429.909,22	1.462
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.300.000,00	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.522.273,68	1.597
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.524.262,05	3.353
	8.346.535,73	4.950
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
	2.433.289,62	2.348
	75.463.539,05	67.939

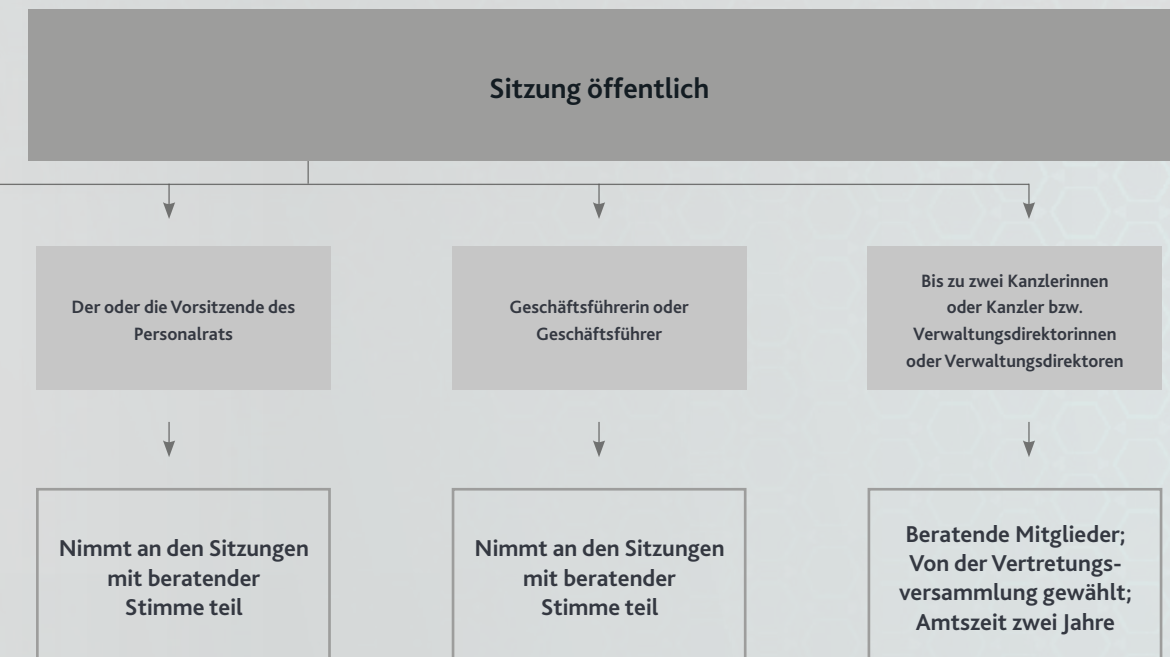
Organigramm des Studierendenwerks



Vertretungsversammlung



Verwaltungsrat



Redaktion und Lektorat

Irina Rolfes, Marvin Sohl

Studierendenwerk Karlsruhe AöR
Kommunikation
Adenauerring 7
76131 Karlsruhe
Tel. +49 (0)721 6909-115

kommunikation@sw-ka.de
sw-ka.de

Bildnachweise

Seite 01: Hintergrund ff. Getty Images / hanakaz
Seite 02: Hand Getty Images / violetkaipa
Seite 05: Foto Michael Postert / Jenny Habermehl
Seite 07: Studierende Getty Images / FG Trade Latin
Seite 09: Apfel Getty Images / koya79
Seite 09: Hand Getty Images / ChakisAtelier
Seite 10: Weiterbildung Getty Images / alvarez
Seite 17: Foto Claus Konrad / Jenny Habermehl
Seite 19: Hand Getty Images / AndreyPopov
Seite 19: Schlüssel Getty Images / Evgeniy Skripnichenko
Seite 19: Schlüsselanhänger Getty Images / Ольга Симонова
Seite 26: KVV Stadtbahn / Holub Werbetechnik
Seite 27: Foto Kai Schuster / Jenny Habermehl
Seite 29: Hand mit Münzen Getty Images / AndreyPopov

Satz, Layout und Reinzeichnung

Linda Hester

Veröffentlichung

© 2025 Studierendenwerk Karlsruhe

Seite 30: Sparschwein Getty Images / Jinda Noipho
Seite 33: Heizung Getty Images / AlexRaths
Seite 34: Tablet Finanzen Getty Images / Weedezn
Seite 35: Justiz Getty Images / Zolnerek
Seite 36: Taschenrechner Getty Images / Zerbor
Seite 38: Laptop Getty Images / Igor Kutyaev
Seite 39: Foto Ivan Franjic / Studierendenwerk KA
Seite 41: Hand mit Teddybär Getty Images / Evgeniy Skripnichenko
Seite 43: Karlsruhe Getty Images / DaLiu
Seite 47: Kinder mit Apfel Getty Images / oksix
Seite 49: Foto Sylvia Schmidt / Jenny Habermehl
Seite 53: Hand mit Weltkugel Getty Images / ImagePixel
Seite 58: Online-Meeting Getty Images / Vadym Pastukh
Seite 59: Foto Iris Buchmann / Jenny Habermehl

Seite 61: Hand mit Kompass Getty Images / Nichanad Chitonnorn
Seite 64: Beratung Getty Images / sturti
Seite 67: Foto Sabine Köster / Jenny Habermehl
Seite 69: Hand mit Stift Getty Images / StockPhotosArt
Seite 73: Foto Irina Rolfes / Jenny Habermehl
Seite 74: Hand Getty Images / AntonioGuillem
Seite 77: Hörgeräte Getty Images / ninelutsk
Seite 79: Fluktuation Getty Images / Andrii Yalanskyi
Seite 80: Recruiting Getty Images / NongAsimo

Seite 81: Foto Manfred Ockenfuß / Jenny Habermehl
Seite 83: Hand mit Taschenrechner Getty Images / nortongo
Seite 84: Finanzen Getty Images / napong rattanaraktiya
Seite 85: Foto Ina Speck / Jenny Habermehl
Seite 86: Finanzen Getty Images / Phira Phonruewiangphing

alle Weiteren: Studierendenwerk Karlsruhe



Seit 1923 – Dein Werk,
damit Studieren gelingt!

sw-ka.de